

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h
Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 106

Dienstag, 3. September 1912

51. Jahrgang.

Willkommene Massacres.

Türkische Atrocitäten waren den Balkanländern immer willkommen. Verdankt nicht Bulgarien seine Unabhängigkeit den türkischen Grausamkeiten, die zum russisch-türkischen Krieg von 1877 führten? Hat der Czar-Befreier nicht Rußlands Armeen auf die balkanischen Schlachtbänke geschleppt, um mit der Opferung von Hunderttausenden seines eigenen Volkes die Greuel zu strafen, die die Türken an einigen Duzend Montenegrinern, Serben und Bulgaren verübt hatten? Dann freilich hat das Motiv nicht mehr versagen wollen. Auch nach ihrer Befreiung vom türkischen Joch haben die neuen Balkanreiche nicht aufgehört, über die Türken zu klagen. In Ost- und Westrumelien gibt es ja noch Millionen Balkanländer unter osmanischer Herrschaft, und diese sehnen sich nach Vereinigung mit ihren Brüdern in den freien Königreichen. Diese Serben und Bulgaren, Griechen und Rußowalachen wühlten Jahr um Jahr gegen die türkische Herrschaft; und als es nicht anders ging, als alle die Klagen wirkungslos verhallen, als Rußland nicht hören wollte, seine Ohren verschloß, weil sein Herz verblutet war ob der Undankbarkeit der Befreiten, die sich geweigert hatten, das türkische Sklaventum gegen ein russisches einzutauschen, und ihre Befreiung durch den Czar-Befreier aufgefaßt sehen wollten als wirkliche Freiheit, Unabhängigkeit und Selbständigkeit — da blieb wirklich nichts übrig als das Eine: Europas Aufmerksamkeit durch Massacres zu erwecken.

Mit dem Schlagwort der Opferung für Freiheit und Gleichheit wurden in Bulgarien, Serbien und Griechenland Banden gebildet, die Komitasschis zogen mit Bomben durch die türkischen Provinzen, um Attentate zu verüben, und wüteten so erfolgreich, daß schließlich die Attentate mit Massacres beantwortet wurden. Nun hatte

man die gefuchten und willkommenen türkischen Bluttaten von neuem, nun rührte sich ganz Europa, protestierte und intervenierte, erzwang internationale Justizkommissionen und Generalinspektionen in Mazedonien, forderte Einsetzung europäischer Gouverneure, und Alles war im besten Gange, als die Türken einen Strich durch die Rechnung machten, das alte absolutistische Regime stürzten und eine Ära der Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit proklamierten. Logischerweise war die Existenz der Komitasschis nicht mehr berechtigt, die Dynamitardenbanden lösten sich auf, die bulgarischen und serbischen Freiheitshelden verbrüdereten sich mit den Türken, gleiche Rechte winkten Allen. Erst dann wurde die Freude gestört, als es hieß, daß gleiche Rechte auch gleiche Pflichten auferlegen, als die „Christen“ nicht nur mit ihrem Gute, sondern auch mit ihrem Blute dem Reiche dienen sollten wie die Türken. Da traten die Patriarchen entschieden auf gegen den Dienst der „Christen“ in der türkischen Armee, da forderten diejenigen, die bisher gar nicht teilgenommen hatten an der Verwaltung des Staates, auf einmal nicht nur zuviel, sondern fast Alles für sich, da entstanden Unfriede und Unzufriedenheit, wüteten Uneinigkeit und Eifersucht.

Und darauf kam der Zusammenbruch der Jungtürken, der Krieg mit Italien, und alle im Zaum gehaltenen Geister wurden wieder losgelassen und rasen seit Monaten, Unheil stiftend, durch die Lande zwischen Adria und Pontus Euxinus, zwischen Donau und Ägäis. Man ist zur alten bewährten Methode zurückgekehrt, Dynamit und Bomben, Raub und Mord sind wieder die Mittel, mit denen die Heroen der Bulgaren, Griechen und Serben für Humanität und Gerechtigkeit Propaganda machen. Just die jüngsten Tage haben dies erweisen. Mit erstaunlicher Gleichartigkeit vollziehen sich die Ereignisse. In Kotschana werfen bulgarische Anarchisten Bomben, und die Antwort

ist eine Massakrierung der Bulgaren durch die Moslems; Verana wird von Montenegrinern angegriffen und die Antwort ist eine Massakrierung der Montenegriner und der mit ihnen in heimlicher Verbindung stehenden Malissoren in Verana; zum Schlusse daselbe Stück in Sjenica und Bielopolja, wo Serben durch ihre Propaganda für ein Groß-Serbien die Türken erregen und glücklich zu einer Massakrierung der Serben treiben. So haben also alle drei Balkanstaaten, Serbien, Montenegro und Bulgarien Grund zu Klage und Protest erhalten, und sie machen von den willkommenen Anlässen ausgiebigen Gebrauch, bleiben nicht stehen beim Lärmen und Demonstrieren, sondern sucheln mit den Säbeln, mobilisieren, setzen ihre großen und kleinen Heere in Bewegung, rufen nach Rache und drohen mit Krieg, um ihre noch unter „türkischem Joch“ verbliebenen Stammesgenossen zu befreien und zu retten.

Wird Europas Wille, den Frieden zu erhalten, stark genug sein gegenüber dem künstlich enfsachten, aber darum nicht minder gefährlichen Brand, der jetzt über den Balkan von Gipfel zu Gipfel fliegt? Jeder der drei slavischen Balkanstaaten für sich kann schon den Frieden ganz gewaltig stören, aber wenn sie alle auf einmal und vielleicht gar mit mehr oder minder offenem Einverständnis losbrechen, dann dürfen sie nicht mehr unterschätzt werden. Dieses Bulgarien allein hat eine Armee, die an Zahl fast die halbe Million Soldaten erreicht und an Kriegstüchtigkeit selbst einer Großmacht zur Ehre gereichen könnte. Die Serben sind als Hilfstruppe gewiß auch nicht zu verachten, und die Montenegriner sind geborene Krieger. Wenn diese Völker sich erst in Bewegung gesetzt haben, dann dürfte es schwer genug werden, ihnen Halt zu gebieten, und wenn es erst zum Krlege gekommen ist, dann muß es ein Krieg sein bis zum Siege oder Untergange.

Schloß Neuenhof.

Roman von Irene v. Hellmuth.

14 Nachdruck verboten.

Elisabeth lachte, es klang sehr bitter.
„Mein Vater? Das wäre der letzte. Er hat gar keine Zeit, sich um dergleichen Dinge zu kümmern. Und ich — ich möchte arbeiten, schaffen von früh bis spät —“

Sie brach plötzlich ab. Der erstaunte Blick des Hausherrn brachte sie zur Besinnung. Es durfte ja niemand ahnen, wie es in ihr stürmte.

Mattern aber begann mit solchem Eifer auf sie einzureden — er sprach von Ruhm und Ehre, Gold und Lorbeer — daß es ihr ordentlich im Kopfe summt.

Sie fühlte sich totmüde, als sie endlich ihr Lager aufsuchte. „Wie soll ich das nur ertragen?“ stöhnte sie, die Hände an die Stirn pressend. „So Tag für Tag mit diesem Schmerz im Innern, mit dieser Ode und Leere dahin zu leben, ich fürchte, ich vermag es nicht!“

VI.

Die letzten Vorbereitungen zu dem Gartenfeste wurden getroffen, da jetzt wieder die Sonne warm und golden vom wolkenlos blauen Himmel herableuchtete. Das Barometer zeigte auf beständig, also durfte man es schon wagen, die Einladungskarten zu verschicken. Von allen Seiten trafen freudige Zusagen ein.

Auch das Brautpaar durfte man bestimmt erwarten. Elisabeth schien von nervöser Unruhe gepeitscht zu sein. Sie war bald im Garten, bald im Haus, und ließ sich oft stundenlang nicht sehen. Wenn man sie aber suchte, fand man sie meist auf der einsamsten Bank, geradeaus ins Leere starrend.

Gräfin Nina wurde ernstlich besorgt um ihre junge Verwandte, denn sie glaubte, die Theateraufführung mache dem Mädchen so bange.

Am Morgen des Festtages ließ Elisabeth schon vor Tag und Tag durch den Garten, um nachher totmüde in ihrem Zimmer auf das welche Sofa hinzusinken. Hier lag sie dann mit weit aufgerissenen Augen lange Zeit. Plötzlich richtete sie sich empor und lachte. Drunten war eben ein Wagen vorgefahren. Verschiedene Stimmen wurden laut. Elisabeth mußte es, Karl v. Wolfegg mit seiner jungen Braut war eben angekommen. Sie wollte hinauslaufen, doch die Füße versagten ihr den Dienst. Dann sah sie wieder still, bis Nina den Kopf zur Tür hereinsteckte.

„Komm doch endlich, Liesel, wir erwarten Dich schon lange!“

„Ja, ja — sofort — ich komme gleich.“

Dann stand sie vor dem Spiegel, aber die bebenden Hände konnten das Haar nicht in Ordnung bringen. Sie klingelte nach dem Kammermädchen. Wie im Traum ging sie dann hinab und betrat den sogenannten blauen Saal, von woher Lachen und Plaudern an ihr Ohr tönte.

Deutlich unterschied sie die eine, ach so geliebte Stimme von den anderen. Sie trat ein. Dort stand Karl von Wolfegg im Gespräch mit dem Hausherrn. Er wandte ihr den Rücken zu und sie betrachtete die hohe, schlanke Gestalt in der kleidsamen Uniform mit heißen, brennenden Augen.

Nina kam auf sie zu, neben ihr trippelte diejenige, die sie am meisten hasste auf der Welt. Sie mußte sich gewaltig zusammennehmen, heiß flieg ihr das rebellische Blut in die Schläfe. Amalie von Bogherr trug ein prächtiges blauroses Seidenkleid, das reich mit kostbaren weißen Spitzen verziert war.

Auf dem modern frisiertem Kopfe saß ein großer, eleganter Strohhut, den ein Kranz dunkler Rosen schmückte. Das schmale, häßliche, sommersprossige Gesicht mit den grauen Augen sah so nichtsagend aus, daß sich Elisabeth unwillkürlich fragte: „Wie ist es nur möglich, daß Karl von Wolfegg, der galante, gestreute Kavaliere, sich gerade dieses Mädchen wählen konnte? Wird er glücklich werden? Kann er mit einer solchen Frau wirklich zufrieden leben?“

Zu weiteren Grübeleien blieb ihr keine Zeit, denn die Gräfin Nina sagte eben in ihrer lebenswürdigen Weise: „Ich freue mich, liebe Amalie, Ihnen hier eine Landsmännin zuführen zu können. Die Damen sind ja wohl einander nicht ganz fremd?“

Elisabeth nickte flüchtig. Sie war unfähig, ein Wort hervorzubringen, das Herz schlug ihr bis zum

Politische Umschau.

Der steirische Landtag.

Die Hoffnung, den steirischen Landtag im Laufe des Monats September flott zu machen, wird sich nach einer Meldung der Tagespost, nicht erfüllen. Abgeordnete des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, bemühten sich zwar auf Grund der zwischen den beiden Lagern, zwischen Deutschen und Slowenen, verhandelt und ein Ausgleich angebahnt werden sollte. Die Unterhändler erhielten zwar auch von slowenischer Seite die prinzipielle Zustimmung, in eventuelle Verhandlungen neuerdings eintreten zu wollen, doch ist es zu positiven Vorschlägen nicht gekommen und eine direkte Fühlungnahme der beiden Lager ist nicht erfolgt. Dabei machte sich auch der Umstand hinderlich bemerkbar, daß in den Sommermonaten die deutschfrelheitlichen und slowenischen Führer fern von Graz weilten, so daß die Vermittlungssaktion auch unter der Ungunst der Jahreszeit zu leiden hatte. Mittlerweile ist der Zeitpunkt, den die Regierung für den Zusammentritt der Landesparlamente bestimmte, so nahe gekommen, daß heute eine Flottmachung des steirischen Landtages für die nächsten Wochen schon wegen der Kürze der Zeit nicht mehr im Bereiche der Wahrscheinlichkeit liegt. In der zweiten Septemberhälfte versammeln sich bekanntlich die Delegationen und in den ersten Oktoberwochen das Reichsparlament, das aller Voraussicht nach weit bis in den Dezember hinein beraten wird, ein weiterer Grund, daß die steirische Landtagsfrage derzeit als vertagt zu betrachten ist. Man will aber bis zum Dezember die Verhandlungen noch einmal — und zwar zu einem allerletzten Versuch — aufnehmen und zwar dürfte dann der Statthalter Graf Clary und Aldringen, die Aktion wieder in seine Hände nehmen. Jedenfalls steht aber schon heute fest, daß mit Ende Dezember der letzte Termin zur Flottmachung des Landtages abläuft. Wenn es bis dahin nicht geht, erfolgt die Auflösung des Hauses.

Doppelsprachige Ortstafeln.

Die Bezirkshauptmannschaften von Krain wurden auf Grund des § 9 des Volkszählungsgesetzes angewiesen, den Gemeindevorstehern aufzutragen, die seit der Deutschenhege im Jahre 1908 verschwundenen doppelsprachigen Ortstafeln wieder anzubringen und hiezu schwarzen Druck zu verwenden. Dadurch wurde einem lange ungesühnten Unrecht ein Ende gemacht. Die slowenischen Blätter werden darin allerdings wieder pan-germanistische Tendenzen der Regierung sehen wollen.

Eigenberichte.

Sichtenwald, 2. September. (Erfährliche Einbrecher.) An der steirischen Grenze gegen Unterkrain im krainischen Bezirke Landstraß treibt

Halbe hinauf. Sie bereute in diesem Augenblick, nicht unter irgend einem Vorwande in ihrem Zimmer geblieben zu sein, denn sie fühlte, daß sie ihrer Kraft zu viel zugetraut hatte.

Fräulein Amalie von Bogtherr schien ebenfalls nicht angenehm berührt zu sein von diesem Zusammentreffen. Sie biß sich auf die Lippen, doch flötete sie mit einem Anflug von Lächeln: „Wie nett, daß Sie hier sind.“

Dann wandte sie sich an ihren, noch immer eifrig plaudernden Bräutigam: „Sieh doch mal, Karl, wen wir hier treffen!“

Jetzt drehte sich auch Karl v. Wolfegg herum. Sekundenlang stand er da, wie zu Stein erstarrt. Seine Augen hingen mit seltsamem Ausdruck an denen des Mädchens, als vermochte er nicht, den Blick von dem schönen, blassen Gesicht loszureißen. Er trat ein paar Schritte auf Elisabeth zu, ein parmal öffnete er den Mund, wie um etwas zu sagen, dennoch blieb er stumm. Erst das lebhafteste Spannung verratende Antlitz seiner Braut brachte ihn wieder zur Besinnung.

„Welche Überraschung!“, murmelte er dann, als spräche er mit sich selbst, „in der Tat — darauf war ich nicht vorbereitet!“

Er streckte Elisabeth die Hand entgegen, doch diese schien es gar nicht zu bemerken. Sie wandte sich lebhaft an Ludwig Mattern, der soeben eingetreten war.

„Die Luft ist hier erstickend heiß, — wollen wir eine kleine Promenade durch den Garten machen?“

elne Einbrecherbande ihr Unwesen. Am 27. August brandschatzte die Bande nachts den Det Pl. Kreuz. Sie drang in das Geschäft des Kaufmannes Josef Rodric ein, bohrte die Wertheimlässe an und raubte daraus das gesamte Bargeld von 2000 K. Außerdem entwendeten die Diebe beinahe das ganze Lager an Schnitt- und Tuchwaren im Werte von 3500 K. Bei mehreren Besitzern führten sie außerdem Kleider- und Wäschdiebstähle aus. Bei dem Kaufmann Franz Ruper in Schutna gelang es ihnen, die Auslage aufzusprengen, die sie dann vollkommen ausplünderten. Als sie beim Kaufmann Josef Jurkovic an der Arbeit waren, wurden sie von diesem überrascht. Bevor sie aber die Flucht ergriffen, gaben sie auf Jurkovic zwei Revolvergeschosse ab, die glücklicherweise nicht trafen. Die Gendarmerie ist rastlos bemüht, die gefährlichen Burschen dingfest zu machen.

Sicheldorf, 3. September. (Einbruch im Bezirke Radkersburg.) Wiederholt kamen im vergangenen Jahre in der Umgebung von Radkersburg Diebstähle vor, die Täter konnten aber nicht ermittelt werden. Man wurde in der vergangenen Woche in der Gemeinde Sicheldorf im Bezirke Radkersburg bei den Grundbesitzern Jakob Slana und M. Kovatsch eingebrochen. Jenem wurden die ganzen Schmalz- und Fleischvorräte im Werte von 80 K., diesem alle Hühner im Werte von 20 K. gestohlen. Am Vortage waren Zigeuner im Dorfe, die man nun als dieser Diebstähle verdächtig verfolgt.

Pettauer Nachrichten.

Vom Justizdienste. Der hiesige k. k. Richter Dr. Ambros Petrowitsch ist aus dem Staatsdienste ausgetreten und wird sich der Advokatur widmen.

Trauung. Am 28. August fand die Trauung des Herrn Hermann Kerschke, k. k. Gerichtsoberoffizial, mit Fräulein Migi Högenwart, Haus- und Weingartenbesitzerin aus Pettau, statt.

Vom Pettauer Stadtamte. Bürgermeister Drnlg hat eine längere Mittelmeerreise angetreten und die Geschäfte dem Vizebürgermeister Johann Steudte übergeben.

Fußballwettspiel. Sonntag den 1. September fand in Pettau zwischen den Mannschaften Merkur (Marburg) und Schwarze Elf (Pettau) ein Fußballwettspiel statt. Auf Seiten der Mannschaft Merkur waren durchwegs nur ausgezeichnete Spieler vertreten, während sich auf Seiten der Schwarzen Elf nur der Tormann (V. Murko), der rechte Verteidiger (M. Rosmann), der rechte Mittelspieler (K. Schuster) und der rechte Flügelmann (E. Krainz) sehr wacker hielten. Auch zwischen den beiden Kapitänen war ein großer Unterschied. Während der Kapitän der Merkur für seine Mannschaft spielte, spielte der Kapitän der Schwarzen Elf nur für sich. Das Wettspiel wurde trotz des heftigen Regens, der sich in der zweiten Halbzeit einstellte, fortgesetzt und

Unter den Bäumen wandelt es sich so schön — und ich weiß ein schattiges Plätzchen, dort ist es kühl — kommen Sie, ich will es Ihnen zeigen! Auch möchte ich sehen, ob die Bühne schon ganz fertig ist.“

Elisabeth sprudelte das alles hastig heraus. Der junge Schauspieler machte ein etwas erstauntes Gesicht, denn es war noch niemals vorgekommen, daß Elisabeth ihn zum Mitgehen aufgefordert hatte. Und gerade jetzt war es ihm just nicht angenehm, fortgehen zu sollen, denn die Diener brachten soeben Wein und allerlei Erfrischungen herbei, und man begann sich um die Tafel zum Frühstück zu gruppieren. Das Ludwig Mattern um keinen Preis versäumen wollte.

„Ich stehe nachher ganz zu Ihrer Verfügung, mein gnädiges Fräulein“, sagte er deshalb in schleppendem Ton, „doch jetzt, dachte ich, sollten wir den Herrschaften hier Gesellschaft leisten.“

Er nahm sofort an der Tafel Platz, Elisabeth blieb stehen. Sie lachte und scherzte und schlen heute ausgelassen lustig zu sein, so daß manch verwunderter Blick sie streifte. Es gelang ihr, alle zu täuschen, nur Karl von Wolfegg nicht. Betroffen sah er auf, wenn das übermüthige laute Lachen an sein Ohr schlug.

Die Gläser wurden gefüllt. Graf Arnold erhob den feingeschliffenen Kelch mit dem funkelnden Wein und rief gut gelaunt: „Meine Herrschaften, lassen Sie uns anstoßen auf das Wohl des jungen Brautpaares — es lebe hoch!“

endete zu Gunsten der Mannschaft des Merkur mit 0:15.

Unglücksfälle durch ein scheues Pferd. Freitag um ca. halb 2 Uhr scheute das Pferd des Besitzers Georg Vesjak aus Gruschlaberg und rannte durch die Bahnhofgasse, Ungartorstraße, Florianiplatz, Florianistraße, Minoritenplatz bis zur Maut, wo es vom Hausmeister des deutschen Vereinshauses, Anton Gus, eingefangen wurde. In der Ungartorstraße wurde ein Mädchen, dessen Name nicht erhoben werden konnte, nach Angabe der Passanten zu Boden geworfen und leicht verletzt. In der Florianistraße rannte das Pferd am Trottoir und kam demselben die 72jährige Einwohnerin Agnes Michorko aus Jurowez entgegen. Da die Michorko nicht mehr ausweichen konnte, wurde sie zu Boden geworfen und erlitt hierbei durch einen Hufschlag eine derartig schwere Verletzung am Kopfe, daß sie ins Krankenhaus überführt werden mußte, wo sie nach kaum einer halben Stunde starb. Merkwürdig berührte der Umstand, daß die Verunglückte fast 20 Minuten liegen mußte, bis endlich ein Arzt erschien. Der schließlich herbeigeeilte konstatierte einen Schädelbasisbruch und ordnete die Überführung ins Spital an. Bevor das scheue Pferd bei der Maut eingefangen werden konnte, hatte es auch einen kroatischen Bauern namens Eger Novoselnik aus Zwetln umgerannt und demselben scheinbar schwere innere Verletzungen zugefügt. An dem Unfall trifft den Besitzer des Pferdes kein Verschulden; bei dem Versuch des Besitzers das Pferd einzufangen, erlitt derselbe ebenfalls anscheinend leichte Verletzungen.

Verhaftung. Der in Stacheldorf ansässige Einwohner Matthias Busschel notzüchtigte die beiden 7jährigen Besitzersöhner Emilie und Amalia Horvat. Er wurde von der Gendarmerie verhaftet und dem Strafgerichte eingeliefert.

Sedanfeier.

Wie alljährlich, so veranstaltete der Verband deutscher Hochschüler auch heuer wieder zur Hebung des deutschen Volksbewußtseins eine Sedangedenksfeier. Diese war auf Samstag angelegt worden. Trüb und wolkenverhangen aber zog er ins Land. Und alsbald bewies ein eintöniges, gleichförmiges Regengeriesel, daß eine Besserung des Wetters ausgeschlossen sei. Dessen ungeachtet sagte der Hochschülerverband die Feier nicht ab, sondern v.rlegte sie einfach von der Göttschen Veranda in den Saal. Wie recht er damit gehabt hatte, bewies der überaus zahlreiche Besuch; ein Beweis, wie tief der Brauch, Sedan zu feiern, in Marburg b.freit's Wurzel gefaßt hat. Der große Prachtsaal war nahezu vollständig besetzt. Eine Anzahl von würdigen Männern und Frauen, liebes, junges, schönes Mädchenvolk und begeisterte, rotbackige Jungengesichter waren gekommen. Es war ein buntes Gewühl. Und die zahlreichen in Farben erschienenen Studenten und alten Herren erhöhten das farbenfette Bild auf das wirksamste.

Karl von Wolfegg sah, wie die Hand Elisabeths zitterte, als sie ihr Glas erhob: im nächsten Augenblick lag es in Scherben zerplittert am Boden und sein Inhalt hatte sich im Fallen über ihr helles Sommerkleid ergossen.

„Ach, wie man nur so ungeschickt sein kann!“ rief sie lachend. „Sie können zufrieden sein, Herr von Wolfegg — Scherben bedeuten Glück! Sie werden ja zweifellos riesig glücklich werden und ich wünsche es Ihnen von ganzem Herzen — denn — Sie verdienen es wirklich!“

Er neigte, ohne ein Wort zu erwidern, zustimmend das Haupt. Er sah auffallend blaß aus. Seine Braut fiel mit ihrer dünnen Stimme ein: „Wir danken für Ihren liebenswürdigen Glückwunsch! Er muß sich erfüllen, denn wir lieben uns ja so sehr! Nicht wahr, Karl?“

„Gewiß, mein Kind!“

Die Antwort klang ein wenig ungeduldig, dennoch schlen die Braut sehr befriedigt zu sein. Sie ließ ihre Augen mit triumphierendem Ausdruck im Kreise herumgehen. Elisabeth glaubte das alles nicht mehr länger ertragen zu können. Sie hatte das dringende Bedürfnis, den grenzenlosen Jammer ihrer Seele laut hinauszu schreien und hier mußte sie lachen — lachen, damit niemand ahnte, wie es in ihrem Innern tobte, wie ihr Herz blutete bei dem Gedanken, daß nun alles Glück für immer dahin sei.

(Fortsetzung folgt.)

Der Obmannsstellvertreter des Verbandes deutscher Hochschüler, Herr cand. vet. Richard Heumayer, begrüßt alle auf das herzlichste. Besonders aber hieß er den Festredner des Abends, Herrn Pfarrer Mahnert willkommen; und willkommen konnte er auch liebe reichsdeutsche Gäste heißen, und zwar Herrn Dr. Martin Kaba, Professor der evangelischen Theologie aus Marburg an der Lahn, Herrn Landrichter Kastentus aus Bochum und Herrn Fabrikdirektor Mahnert aus Weisbaden; schließlich begrüßte er namentlich den Landtagsabgeordneten Neger, eine Abordnung des Bettauer Hochschülerverbandes, Vertreter der städtischen Korporationen, die Südbahn-Liedertafel und die erschienenen öffentlichen Vereine von Marburg und Umgebung. Voll und wirksam erklang nach den Begrüßungsworten des Herrn Heumayer die schöne alte Weise: Wir hatten gebauet ein staatliches Haus... Die Südbahnkapelle spielte den Einzugsmarsch aus „Rienzi“ von Richard Wagner, dieses deutschesten aller deutschen Meister. In dieser welthellen Stimmung ergriff Pfarrer Mahnert das Wort zu folgender Festrede:

Wie Abendsonnengold auf Kirchensfenstern,
Liegt wohl, so oft, spätsommerlich geschmückt
Mit rotem Weinlaub, dunklem Eichengrün
Und gold'nem Korn, der Sedantag sich jährt,
Ein stolzer Glanz auf vieler Augen Blau,
Und deutsche Stirnen, sonst vom heil'gen Ernst
Kastlosen, schweren Männerstrett beschattet,
Berklärt ein Leuchten reiner edler Lust.
Wie Bachernbuchensrauschen in des Abends
Stiltiefen Frieden geht mit leisen Flügeln
Vom Draufstromlande und den Wendenhügeln
Ein heimlich Grüßen aus der deutschen Brust
Ins große, heil'ge, deutsche Vaterland,
Und uns're heißen Seelen wandern, wandern....

Gen Norden, in der Sehnsucht schönes Land,
Ins Land der Kraft und nie verlegter Jugend,
Wo wunderreiche, tiefe Brunnen rauschen,
Wo gold'ner Glockenlang die Täler füllt,
Wo deutsche Arbeit ihre Eisen schweift
Und ihre segenschweren Garben bindet;
Zum Rheinstrom, der die blanke Silberflut
Im Sonnenglanz des Sommers liederfroh
Vorbei an grünen Nebenhügeln wälzt,
Zum Niederwald, zu Deutschlands Heiligum,
Wo die Germania das scharfe Schwert
Zum Schutz der deutschen Erde herb und stolz
Zum Himmel reckt und troh'gen Angesichts
Gen Westen schaut, wo Deutschlands Feinde wohnen;
Zum Nordmeer, wo, in Stein gehauen, hehr,
Ein Standbild, riesig, wie er selber war,
Wahrzeichen deutscher Herrlichkeit und Größe,
Die Hand am Schwerte, unser Bismarck steht.
Den Hamburgs Fischer auf der Heimfahrt grüßen;
Zum Nordmeer, wo wie Fahnen schwarz und schwer
Der Rauch aus deutschen Riesenschiffen weht,
Die erzgepanzert, ihrer Kraft bewußt
Und Deutschlands ganze Zukunft mit sich tragend,
Der Nordsee unheimliche Tiefen furchen.

Am Sedantage geht ein stilles Grüßen
Von uns hinüber in das Vaterland;
Und uns're heißen Seelen wandern, wandern....
Und wie sie wandern, steigt vor ihnen auf,
Von dankbarer Begeisterung gerufen,
Aus der Geschichte dunklem Schoß ein Bild,
Ein leuchtend Bild, wie es kein zweites gibt,
Sowelt wir auf der ganzen Erde suchen:

September ist's, der erste Tag. Der Morgen
Gehet golden auf. Im Sonnenscheine blitzen
Der Krieger Helme und Fahnen spitzen,
Kanonen brüllen ihren wilden Chor,
Hurrah, hurrah, die Deutschen stoßen vor!
Die blanken Schuppenketten unter'm Kinn
Und Gewehr die Faust, so zieh'n sie hin.
Es dröhnt die Erde unter ihrem Fuß,
Die Luft erzittert unter ihrem Gruß;
Sie grüßen ihren König sterbefroh,
Und mancher grüßt zum letztenmal ihn so!
Der Tod reißt sich vergnügt die Knochenhände,
Sein wartet elne Ernte ohne Ende,
Er hebt die Sichel und die Garbe sinkt
Und rotes Helmenblut die Erde trinkt.
Kanonen brüllen ihren wilden Chor,
Hurrah, hurrah, die Deutschen stoßen vor!
Von allen Seiten wälzt sich ihre Flut
Dem Feind entgegen, unaufhaltbar, just
Als ob die Hölle die Teufel losgelassen,
So dröhnt's und stampft's, so knattert's, donnert's laut,
Und wie ein Herzentessel dampft das Tal.
Und als der Abendsonne milder Strahl

Veröhnend auf des Schlachtfelds Greuel scheint,
Liegt auf den deutschen Fahnen, pulver schwarz,
Kugeldurchlöchert und vom Sturm zerseht,
Des Sieges Ruß. — Es kommt die Nacht herauf,
Am Himmel droben blitzen Stern an Stern,
Im Auge Tränen, geht des Friedens Engel
Unhörbar leise auf des Kampfes Stätte:
Er grüßt die Krleger, die hier todesmatt
Des jungen Lebens frühes End' erwarten;
Er grüßt die Rosen auf durchschoss'ner Brust,
Die Ehrenmale stolzer Tapferkeit,
Verhüllt sein Angesicht und weint und weint!
Die Wunden bluten und die Rippen beben,
Und ihre heißen Seelen wandern, wandern....
Ins Land der Jugend, wo sie auf dem Schoß
Der lieben Mutter ihre kleinen Hände
Gefaltet einst zum ersten Kindgebet;
Ins Helmsdorf, wo vor dem Vaterhaus
Die Linde steht und eine Bank ist drunter,
Und auf der Bank sitzt just das Mütterlein
Im Abendfrieden und des ferneren Sohnes
Denkt sie in Liebe jetzt — da fällt ein Stern,
Und sie erschrickt und weint! O Mutter, Mutter!

Und ihre heißen Seelen wandern, wandern....
Ins Nachbardorf, zu einer Hütte still
Und klein, ein Brunnen murmelt lei' davor,
Und auf dem Strohdach schläft ein Storchpaar.
O Liebe, Liebe! Ach, wie stirbt sich's schwer,
Wenn rote Lippen so verlockend leuchten,
Und wenn des einen Tod' ein Menschenherz,
Ein anderes, bis in den Tod verwundet!

Und ihre heißen Seelen wandern, wandern....
Ins Todesland, ins Land der Ewigkeiten!
Schlaf wohl, ihr jungen Helden, schlafet wohl!
Ich nelde euer Glück. Nichts Schön'eres gibt's
Im Erdental, als jung und stolz zu sterben,
Den Schlachttod für's deutsche Vaterland!
Schlaf wohl, ihr jungen Helden, schlafet wohl!

Und uns're heißen Seelen wandern, wandern....
Am andern Tag, wie eine Taube weiß
Stieg eine Fahne über Sedans Türmen
Empor: Gefangen war das ganze Heer,
Gefangen war Napoleon, der Kaiser!
Da brach ein Jubel über alle Massen
Aus allen deutschen Herzen. Wie ein Adler
Flog deutscher Stolz auf Riesenfittichen
Zum Himmel auf, bis zu des Herrgotts Thron:
Das tatest du! Das taten wir durch dich!
Und Nieder rissen aus der Brust sich los,
Wetteifernd mit der Trommelwirbel Klang,
Dem siegfrohen Geschmetter der Trompeten.
Der König aber sitzt und sinnt und schreibt,
Und schreibt ein Wort, das in die Heimat geht
Auf Windesflügeln und das aufbewahrt
Von der Geschichte bleibt für alle Zeiten,
Das Wort: „Durch Gottes Fügung welche Wendung!“
Wir grüßen dich, du großer Königsheld,
Du Sieger, dem der größte Sieg gelang,
Der auf der Menschheit Alpenhöhen stets
Ein Kind im Denken und im Danken blieb
Und dem des Ruhms gewaltig Übermaß
Niemand den kindlich reinen Sinn verdarb!
Und neben dir dein ritterlicher Sohn,
Der Siegfriedsrede mit den blauen Augen
Und mit dem stolzen, blonden Mannesbart!
Wie war doch jene Zeit an Helden reich!
Wie war sie groß! Und wie sind wir so arm!

Und uns're heißen Seelen wandern, wandern....
Zum Sachsenwalde, wo die Eichen rauschen
Um einen Sarg aus schlichtem Eichenholz,
Drin schläft des deutschen Volkes größter Sohn
Den letzten Schlaf, ausruhend von den Mühen
Und Kämpfen eines reichen Lebens, wie
Ein zweites Mal kein Sterblicher es lebt!
Ich seh' dich vor mir in dem weißen Rock
Der gelben Kürassiere, auf dem Haupt
Dem mächtigen, den blanken Silberhelm,
So reitest du an dem Septembertage
Im tiefen Ernst des Siezers an der Seite
Des Wagens mit dem Kaiser, dem besiegten,
Eiserner Kanzler du und stolzer Held,
Reichschmied, Erneurer du der Kaiserkrone,
Der Tag von Sedan ist dein Ehrentag,
Da sahst du reifen, was du ausgesät,
Da stieg aus Blut und Eisen vor dir auf
Das Bild des starken, ein'gen, deutschen Reichs
Und Preußens König wurde deutscher Kaiser!
Dein Name ist uns eine ganze Welt
Von deutscher Kraft und Herrlichkeit und Größe,
Wir danken dir, daß du uns stolz gemacht,
Und wollen allzeit deiner würdig sein!
Und uns're heißen Seelen wandern, wandern....

Und grüßen ihn, den großen Schlachtenlenker
Ehernen Angesichts, der schmelzen konnte,
Wie er zu schlagen und zu siegen mußte;
Die andern alle, deren Helmennamen
Dankebaren Griffels die Geschichte schrieb:
Sie sind dahin, nicht einer mehr ist da,
Doch ihre Größe nennt schon Kindermund
Mit leisem Schauern nur in tiefster Seele.

Sie sind dahin, doch ihre Schöpfung bleibt,
Wir bleiben bis an aller Zeiten Ende,
So lang' die Sonne auf das deutsche Land
Herniederscheint, und seine Fluren segnet,
So lang' der Rheinstrom deutsche Schiffe trägt
Und unsere Wälder in des Frühlings Hauch
Mit frischem Grün sich ihre Bäume schmücken!
Ein Volk, das einen Sedantag gesehen,
Das eine Sedantagschlacht geschlagen hat,
Kann niemals untergehn, wird aufrecht stehn
Im Sturm der Zeiten stolz wie seine Eichen!
Mein deutsches Volk, du aller Völker erstes,
Du Liebling Gottes und sein Schoßkind du,
Wir grüßen dich an deinem Sedantag
Und schwören dir für alle Zeiten Treue!

Die Zeit ist ernst. Viel Feinde ringsherum
Erheben beutellüstern ihren Blick
Und wollen dir dein stolzes Reich verderben.
Steh' fest, mein Volk, halt' blank und scharf dein
Schwert

Hast keinen andern Freund als nur dich selbst,
Dem trau' und deinem Gott, sonst keinem mehr;
Sie hassen dich, sie fürchten deine Kraft,
Die in Jahrtausenden sich stets erneut,
Die andern Völkern gab und gab und doch
Nicht arm geworden bis auf diesen Tag,
Die Jünglingskraft, die morgenfrisch und froh
Kein Ende kennt in stolzem, rüst'gem Schaffen
Und ohn' Ermatten ihre Hände regt.

Ja, unsere heißen Seelen wandern, wandern....
Ins Land der Zukunft und der späten Tage,
Mein deutsches Volk, wirst du auch dann bestehn?
Die Unken rufen: „Es wird untergehn!“
Es sitzt der Wurm schon in der deutschen Frucht,
Gott hat sein Volk verlassen und verflucht.
Schlachtsfeige ward es, und der Waffen Klang
Erfreut es nicht mehr, und des Kriegs Gesang
Klingt seinen Ohren nicht mehr hoch und hehr:
Das deutsche Volk ist nicht das alte mehr,
Hockt hinterm Ofen oder jagt nach Geld,
Brach liegt des Geistes wunderreiches Feld,
Der Krämer herrscht, wo früher der Soldat,
Und Worte prunken statt der deutschen Tat!
Nicht lang' mehr wird das deutsche Volk bestehn,
Das deutsche Volk und Reich wird untergehn!“

Ist's Wahrheit, Brüder, was die Unken schreien?
Wir sagen nein, wir sagen dreimal nein!
Des Sedantages glorreich Angesicht
In dieser Felerstunde zu uns spricht:

„Ihr deutschen Männer und ihr deutschen Frau'n,
Lebfrisch und lieblich seid Ihr anzuschau'n
Im Schmutz der Jugend und der frischen Kraft.
Ihr gleicht noch denen, deren Lebenssaft
Auf Sedans Feldern langsam einst verrann
Und deutschem Volk das deutsche Reich gewann.
Noch blüht auf Euren Wangen rosenrot
Des Lebens Blüte und im Herzen loht
Das Feuer noch, das alte, ewig jung,
Das Feuer heiliger Begeisterung!
Das deutsche Volk ist ewig, wenn es glaubt
An seine Ewigkeit, wenn nichts ihm raubt
Den stolzen Glauben an sein stolz Geschick,
Wenn hell sein Auge bleibt, fest sein Genick,
Und stark die Faust und sein Gewissen rein!
Dann wird das deutsche Volk die Sonne sein
Am Völkerrhimmel; alles dreht sich, kreist
Um diese Sonne, und der deutsche Geist,
Der Geist der Zucht, der Liebe und der Kraft,
Wird alles, was erkrankt, erschläfft
Hinsticht auf Erden, wieder frisch erneu'n
Und auf den Pfad der Menschheit Blüten streu'n!“

Zu diesem Glauben haben wir den Mut,
Weil einst bei Sedan deutsches Helmenblut
In Strömen floß. Drum, wenn die Feinde schreien:
„Das deutsche Volk wird bald am Boden sein!“
Dann woll'n wir sagen stolz und selbstbewußt:

„Mein deutsches Volk, du meine ganze Lust,
Du meines Lebens goldener Sonnenschein,
Laß Unken rufen und laß Feinde schreien
Ein Volk, das einen Sedantag gesehen,
Das kann in Ewigkeit nicht untergehn!“

Brausender, langanhaltender Beifall setzte auf die begeisterungsstarken, zukunftsstarken Worte des Festredners ein, die gleichzeitig ein Meisterwerk an Stil und Vortrag bedeuten. Und plötzlich klang in die schöne Feststimmung stark und brausend die von hundert und aberhundert Kehlen gesungene „Wacht am Rhein“. Es war ein erhebender Moment für alle Teilnehmer. Und erfreut und angeregt von dem machtvollen nationalen Bekenntnisse unserer lieben Draustadt ergriff Herr Dr. Rada aus Marburg a. L. das Wort zu folgenden Ausführungen: „Gerne stelle ich fest, daß Sedan in keinem anderen Orte heller gefeiert wird, als hier in Marburg. Wenn auch der Himmel nicht freundlich winkte, als ich von Marburg a. L. unvorbereitet in die Draustadt kam, so bin ich von Ihrer Stadt doch entzückt, die ich bereits nachmittags durchwandert habe, und bin nun erfreut über ihre Bewohner, die ich als so national fühlend jetzt kennen gelernt habe. Und ich komme aus Siebenbürgen und habe auch dort einen blühenden, lebendigen Nationalismus gefunden. Man großt oft über die völkische Unbeständigkeit des Deutschen, der nur zu leicht fremde Sitten und Gebräuche annimmt. Das alles ist jetzt nicht mehr wahr. Sedan hat die deutsche Volksseele bereits zu tief ausgewühlt. Ich bitte Sie auch, nicht zu glauben, daß das deutsche Herz im Mutterlande langsamer schlägt, weil es Sedan nicht so laut feiere. Wir draußen leben im Irden, Sie aber stehen an der Grenze im Kampfe! (Heilrufe). Aber auch wir kämpfen durch unermüdete Arbeit. Sie wird künftige Entscheidungen vorbereiten. Aber haben wir auch nicht dieselbe Arbeit, so mögen Sie das Vertrauen zum Deutschen Reiche nicht verlieren: wir kämpfen, arbeiten und rüsten ebenfalls mit ganzer Seele für das gesamte Deutschland trotz der gewaltigen Gegnerschaft des Zentrums und der Sozialdemokratie. Und nicht zuletzt begrüße ich Sie als einer derjenigen, der Sedan miterlebt hat, und bitte Sie als solcher, bewahren Sie Ihre Gesinnung, seien Sie Männer der Tat. Daraufhin ein weitklingendes vivat, crecat, floreat!“ Lebhafteste Heilrufe gaben dem Redner kund, daß die Anwesenden völlig eines Sinnes mit ihm sind! Weißgekleidete Mädchen boten den Teilnehmern Schutzvereinstarten an. Die Südbahnkapelle spielte lockende Weisen, die großen Anklang fanden und die Südbahnliedertafel stellte sich mit Gesangsvorträgen in den Dienst der nationalen Sache. „Sel gegrüßt mein Vaterland“, „Ein steirisches Sängerklein“ und „Beim Fensterlein“ wurde von ihr gesungen. Dem Vortrage folgte freudiger, verlangender Beifall, dem durch Zugaben Rechnung getragen wurde. Mit dem Bismarckliede, das von allen Anwesenden stehend gesungen wurde, fand die erhebende Fete ihren Abschluß, die ein schönes Zeichen bedeutet für den völkischen Geist, der in unserer Stadt lebt.

Marburger Nachrichten.

Aus dem Mittelschuldienste. Der Minister für Kultus und Unterricht hat dem Professor am Staatsgymnasium mit deutscher Unterrichtssprache in Mährisch-Odrau Gustav Müller eine Stelle an der Staatsrealschule in Marburg verliehen. Der Minister hat ferner ernannt zu wirklichen Lehrern an Staatsmittelschulen die provisorischen Lehrer Dr. Otto Veltgeß vom Staatsgymnasium in Marburg für diese Anstalt; Anton Rabuza vom Staatsgymnasium in Marburg für die selbständigen Gymnasialklassen mit slowenischer Unterrichtssprache in Cilli und Franz Boglar vom Stiftsgymnasium in St. Paul für das Staatsgymnasium in Marburg.

Kaufmännischer Gesangverein. Mit heutigem Tage beginnen wieder die regelmäßigen Gesangsübungen und werden die Herren ausübenden Mitglieder eingeladen, dieselben mit Rücksicht auf den am 9. November stattfindenden Rudolf Wagner-Abend und das untersteirische Bundesfesten in Pettau am 10. November, pünktlich und bestimmt zu besuchen.

Lehrmittelwesen. In Marburg wurde vor kurzem eine Lehrmittel-Lausch- und Sammelstelle gegründet, zu dem Zwecke, die Volks- und Bürgerschulen Steiermarks mit Unterrichtsmaterial zu versorgen. Die Sammelarbeit erstreckt sich zunächst auf alle Arten von Mineralien unseres Heimatlandes. Es sollen also die Schulen zur

Förderung des heim- und arbeitskundlichen, vor allem des geologischen Unterrichtes mit Sammlungen jener Gesteine ausgestattet werden, aus denen die steirischen Gesteine aufgebaut sind und welche industriell verwertet werden. Die Lehrerschaft bringt dieser Sache großes Interesse entgegen und eine Anzahl Mitarbeiter aus allen Landesteilen entfaltet einen regen Sammeleifer. Bei dieser Gelegenheit sei auch an Mineraliensammler und Industrieunternehmungen die höfliche Bitte gerichtet, durch Anwendung geeigneten Materials die Bestrebungen der Sammelstelle zu fördern. Bürgerschullehrer Josef Dorfmeister, Leiter der Sammelstelle.

Rudolf Wagner-Abend in Marburg. Wie bereits mitgeteilt wurde, veranstaltet der Kaufmännische Gesangverein zur Ehrung unseres heimischen Tonkünstlers im Brunnsaale der Brauerei Götz am 9. November einen Rudolf Wagner-Abend. Die Vereinsleitung richtet nun schon heute an alle deutschen Vereine der Stadt die Bitte, diesen Tag für diese Veranstaltung freizuhalten.

Geschworenenauslosung. Gestern um 11 Uhr vormittags fand unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates Perlo die Geschworenenauslosung für die am 23. September 1912 beginnende dritte Schwurgerichtssession statt. Als Hauptgeschworene wurden ausgelost: Karat Franz, Schuhmachermeister, Behelm Alois, Holz- und Kohlenhändler, Pfeimer Julius, Weingroßhändler, Solak Jakob, Fleischermeister, Wirth Heinrich, Mühlenleiter, Wögerer Hermann, Selchmeister, sämtliche aus Marburg. Aus der Bezirkshauptmannschaft Marburg: Rottmann Johann, G. o. Grundbesitzer in Unter-Gasterei, Schuman Franz, Grundbesitzer und Gemeindevorstand in Mitter-Gasterei, Gaube Georg, Kaufmann in Georgenberg, Koller Franz, Besitzer in Kartschowin, Goh Karl, Besitzer in Kartschowin, Dreißiger Franz, Gastwirt in Leitersberg, Netrepp Franz, Besitzer in Rößbach, Cilenšek Michael, Besitzer in Wörttschberg, Vollmeier Johann, Grundbesitzer in Zellnitz a. D., Pichler Johann, Besitzer in Jiglenzen, Kolnig Alois, Grundbesitzer in Brunndorf, Wernig Paul, Landwirt in Unter-Rösch, Peitler Franz, Großgrundbesitzer in Kreznobach, Kormann Peter, Besitzer in Kumen, Trafella Stefan, Grundbesitzer in Pobersch, Pull Martin, Grundbesitzer in Rößwein, Winder Alois, Grundbesitzer in Rottenberg, Vesjak Michael, Gastwirt in Schletnitz, Machoritsch Josef, Realitätenbesitzer in Hölldorf, Sberitsch Franz, Hausbesitzer in Wind-Felstsch, Butt Karl, Handelsmann in Wind-Felstsch. Aus der Bezirkshauptmannschaft Pettau: Ullm Maximilian, Gutsbesitzer in Sauritsch, Lorber Franz, Sparassendirektor in Friedau, Zdravetz Jakob, Dampfmühlenbesitzer in Polstrau, Senjor Thomas, k. u. k. Hauptmann i. R. in Seneschitz. Aus der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg: Borzint Otto, Gutsbesitzer in Oberadlersburg, Zemlic Jakob, Besitzer in Radein, Kufovec Stefan, Dampfmühlenbesitzer in Luttenberg, Cajnto Markus, Besitzer in Wagensdorf. Aus der Bezirkshauptmannschaft Windischgröz: Hölbl Thomas, Grundbesitzer in St. Primon a. B. Als Ergänzungsgeschworene wurden ausgelost: Veranisch Josef, Hausbesitzer, Fuchs Martin, Gasthauspächter, Havelic Franz, Hausbesitzer, Hochenegger Peter, Tischlermeister, Fortschitsch Karl, Schuhmachermeister, Riß Karl, Handlungsangestellter, Dollanitsch Josef, Tischlermeister und Boncar Albert, Hausbesitzer.

Marburger Bioskoptheater, nur im Hotel Stadt Wien. Das bereits am Samstag eingehend besprochene Saisonprogramm übertrifft noch belweitem alle Erwartungen, es ist ein Programm, welches in einer solchen Reichhaltigkeit und Interessantheit noch nie geboten wurde. Sonntag fanden die Vorstellungen, welche 2 1/2 Stunden dauerten, vor einem zahlreichen Publikum stürmischen Beifall und wurde der Direktion für die gute Wahl das beste Lob zuerkannt. Daher empfehlen wir, es nicht zu veräumen diese großartige Bilderserie zu besichtigen.

Parkmusik. Betrübte ging der letzte August, grantig kam der erste September. Wieder keine Parkmusik? Voll Zagen ging da dem Stadtpark entgegen! Da klingen schon von weitem die lieblichsten Weisen. Wie da alles hell wurde in jedermanns Herzen. Vergessen war die trübselige Stimmung, selchfüßiger wurde jeder Schritt. Die wackere Südbahnkapelle spielte unbekümmert um den wolkenverhüllten Himmel. Und vor soviel Mut und Ausdauer, vor solchem Freudebringer mußte auch der

Wettergott die Segel streichen. Dankbar und freudig wurde jede Nummer vom zahlreich anwesenden Publikum beklatscht. Und auch Frau Sonne, angezogen von den Klängen, blinzelte verstoßen durch das Blättergewirr der Bäume.

Der Reichsbund deutscher Eisenbahner (Ortsgruppe I) hält den 4. d. M., 8 Uhr abends im Vereinsheim Kascha die Monatsversammlung ab. Infolge der wichtigen Tagesordnung und bezüglich des kommenden, hier stattfindenden Südbahn-Vertrauensmännertages ist es Pflicht aller dienstfreien Mitglieder, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Bundesfesten in Pettau. Das diesjährige Bundesfesten der dem steirischen Sängerbunde angehörenden untersteirischen Vereine findet Sonntag den 10. November d. J. in Pettau statt. Als Gesamtschöre werden gesungen: Stehe fest, mein Vaterland von L. Wegschalder, Größ Gott im grünen Steirerland von R. Wagner und Umfrleden von J. E. Schmölzer. — Es haben fast alle Vereine Untersteiermarks, darunter auch unsere drei Marburger Gesangsvereine, ihre Teilnahme zugesagt.

Müllersachschule. Durch die Gründung der Müllersachschule in Mhr. Nussee ist vielen Eltern die Gelegenheit geboten, ihre Söhne schneller und mit geringen Kosten versorgen zu können, als durch den Besuch anderer Mittelschulen. An theoretisch und praktisch geschulten Hilfskräften in der Mühlenindustrie mangelt es. Bekanntlich ist diese Hochschule die einzige ihrer Art in Österreich-Ungarn. Die Schüler erhalten in dieser, mit den modernsten Lehrmitteln ausgestatteten Lehranstalt durch erstklassige Lehrkräfte eine gelegene fachmännische Ausbildung. Die zweijährigen Kurse beginnen am 16. September. Aufnahmebedingungen sind Volksschule und das erreichte 15. Lebensjahr. Absolventen erhalten gutbezahlte Stellen. Anfragen möchten an die Anstaltsleitung gerichtet werden.

Vom Arbeitsmarkt im Handwerksber. Die im Anfang dieses Jahres beobachtete Besserung im Verhältnis des Angebots von Arbeitskräften zur Nachfrage hat leider nicht angehalten. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Statistischen Amtes kamen im 2. Vierteljahr 1912 auf je 100 offene Stellen für männliche Handlungsgehilfen 189 Stellengesuche, gegenüber 178 im zweiten und 158 im letzten Vierteljahr 1911. Der beste Beweis für die Leistungsfähigkeit dieser Wohlfahrtsrichtung des genannten Verbandes ist es wohl, daß es ihr trotz der verhältnismäßig ungünstigen Lage des Arbeitsmarktes gelang, in der ersten Hälfte dieses Jahres 524 Stellen mehr zu besetzen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres, ein Ergebnis, das kein anderer Verein in diesem Jahre auch nur annähernd zu erreichen vermochte.

Eine Jagd über die Dächer. Das war gestern ein Aufregung in der sonst so stillen Edmund-Schmidgasse! Alle Leute blieben stehen, sahen hin, wohin die anderen Leute blickten und staunten. Auf dem Dache des Hauses Nr. 19 in der Herrengasse war nämlich etwas ganz merkwürdiges zu sehen — eine Gans. Sie hatte Touristengelüste gehabt und stand jetzt im Vollgefühl ihrer Leistung stolz und einsam, bewundert von zahlreichen Zuschauern, im Wohlgefühl des Beobachtetseins auf dem Dache. Das war nun ein eifriges Fragen und Raten, wie man nur der Gans an den Leib rücken könnte. Obischiaß'n, meinte der eine, und die andere wollte die Feuerwehr holen und ein dritter hielt die Gans nicht für wert, daß man sich den Kopf deswegen zerbreche, indem man gar einen unwillkommenen Sturz in die Herrengasse machen könnte. Das sagte er, weil einer fragte, warum wohl keiner von denen, welche die sechs Dachlücken des Hauses mit Besen, Säcken und dgl. besetzt hielten, sich also ausgerüstet aufs Dach getraue. Das wäre für viele eine Heze gewesen! Sie lachten zwar auch so über die besetzten Dachlücken und die durch nichts aus ihrer Fassung zu bringende Gans dazwischen. Und ein Radfahrer, der gerade die Straße entlang fuhr, war so mitgenommen von dem reizenden Anblick, daß er Lenkung und alles vergaß, einen Hund überfuhr, hinfiel und dafür noch ausgelacht und ausgezankt wurde. Gerade, als die Sache schon begann langweilig zu werden, erschien schließlich ein Rauchfangkehrer, der hurtig und ohne viel Umstände die Gans von ihrem Aussichtspätzchen vertrieb, sie über den First hin verfolgte und endlich einfang.

Eine Eingabe an den Gemeinderat.

Die l. l. landwirtschaftliche Filiale Marburg wendet sich mit folgender zeit- und zweckgemäßer Eingabe an den Gemeinderat unserer Stadt, um im Interesse der in Betracht kommenden Parteien die vollständige Ausgestaltung unseres Schlachthauswesens zu erreichen und damit der Allgemeinheit zu dienen: Die hohe l. l. Statthalterei in Graz ist an alle Gemeinden heraugetreten und hat Enquetten einberufen, in welchen beraten wurde, wie der Teuerung der Lebensmittel, welche sich immer im steigenden Sinne bewegen, abzuhelfen wäre. An unsere Stadtgemeinde stellte sie die Zumutung, daß man durch die Verbilligung der Schlachthausgebühren möglicherweise die Fleischpreise verbilligen könnte. Diese Maßnahmen der l. l. Statthalterei sind, wie leicht begreiflich, von gar keinem Erfolge begleitet gewesen. Die ergebnis gefertigte Filiale erlaubt sich nun in einer der wichtigsten Fragen, nämlich in der Fleischfrage, beziehungsweise der Teuerungstrage, in dieser Sache nachstehend vorstellig zu werden und praktisch auf dieselbe zurückzukommen, wie man derselben mit Erfolg begegnen könne. Gegenwärtig kostet das bestgemästete Rindvieh (Mastochsen) Lebendgewicht 46 Gulden gleich 92 Kr. der Meterz. Bei solchem Vieh ergibt sich 52 perzentiges Fleischgewicht. Der Hauptpreis, sowie auch der für Unschlitt ist gegenwärtig ein sehr hoher und trotzdem kostet bei uns in der Stadt das gewöhnliche Rindfleisch 90 Kreuzer, gleich 1 Kr. 80 P. das Kilogramm. Nebenbei bemerkt ist bei uns in den meisten Fällen das Rindfleisch nicht von der Güte, wie es von Tieren ist, die wie erwähnt ausgemästet sind, möge es sich nun um fetter Ochsen oder fette Kühe, oder Kalbinnen handeln. Wer sich interessiert, wieviel von der einen oder anderen Sorte bei uns in Marburg geschlagen wird, der nehme Einsicht in die Ausweise unseres Schlachthauswesens, welche allmonatlich veröffentlicht werden. Besonders auffällig ist die Tatsache, daß gegenwärtig Kälber außerordentlich billig sind. Sie kosten das Kilogramm 60 Kreuzer, gleich Kr. 1.20 und ausgeschrotet wird dasselbe mit 1 Gulden, gleich Kr. 2.— das Kilogramm. Aus dieser Tatsache ist zu ersehen, daß es Zeiten gibt, wo es sehr leicht möglich wäre, daß das Fleisch in weitaus besserer Qualität, wie es tatsächlich der Fall ist und dabei bedeutend billiger zur Ausschrotung kommen könnte. Jedenfalls aber kann von einem Fleischwucher, der seitens der Bauern betrieben wird, nach Darstellung dieser Tatsachen nicht die Rede sein. Die ergebnis gefertigte landwirtschaftliche Filiale stellt daher die dringende Bitte, ein verehrlicher Gemeinderat wolle beschließen, zu Zeiten, wo die Fleischpreise so niedrig sind wie gegenwärtig, im städtischen Schlachthause wenigstens zweimal im Monate und zwar mit Zuziehung von Sachverständigen, welche die landwirtschaftliche Filiale jederzeit zu nennen bereit ist, Probebeschaltungen im städtischen Schlachthause vornehmen zu lassen, damit auf Grund derselben Einfluß auf die Fleischpreise genommen werden könnte. Außerdem kommt die Filiale auf die Errichtung einer Freibant zurück, dieselbe sei ehestens im hiesigen Schlachthause zu errichten und dies darum, weil eine solche in jedem modernen Schlachthause besteht und einerseits die Möglichkeit in sich schließt, dem Viehbesitzer zu dienen und andererseits billiges Fleisch dem Konsumenten zu verschaffen, es ist nämlich an keiner Verkaufsstelle zu ersehen, ob das Fleisch von verunglückten Tieren verkauft wird, die Preise sind ganz dieselben, trotzdem bei Unglücksfällen der Besitzer in der maßlosesten Weise geschädigt, beziehungsweise gezwungen wird, das erkrankte Tier um einen wahren Schundpreis zu verkaufen.

Vom Theater. Das P. T. Publikum wird nochmals nachdrücklich auf die große Annehmlichkeit aufmerksam gemacht, die die Stammsitzabonnementskarten bieten. Dieselben werden für die ganze Spielzeit ausgestellt gegen eine Gebühr von 10 Kronen und sichern dem Inhaber zu allen Vorstellungen seinen bestimmten Platz, nach eigener Wahl. Stammsitzkarten werden für alle Plätze ausgestellt. Die Ausgabe der Stammsitzkarten und Blockabonnements, sowie Studentenlegitimationen erfolgt täglich von 11 bis 12 1/2 Uhr in der Theaterkanzlei.

Steiermärkische Landesflugspende. Spendenausweis: Harry C. Hanson, Mureck, K. 50; Automobilreferent Oberleutnant H. W. Güntherberger 20; Mde. de Kleno, Mureck, 5; Ludwig Rottner, Feistritz bei Marburg, 1; Eduard Capejus, Gleisdorf, 2; Anton Habersack, Krieglach, 20;

l. l. Gendarmerie-Abteilungskommando Velbnitz, 2; Karl Zanda, l. u. l. Feldmarschallleutnant, Graz, 10; Theodor von Hornik, l. u. l. Feldmarschallleutnant l. R., Scheuern, 10; Josef Rohrbacher, Marktzell, 2; Dr. Karl Biringer, Waldendorf, 1.

Amtstage der Bezirkshauptmannschaften. Im Monate September finden nach stehende Amtstage der l. l. Bezirkshauptmannschaften statt: Am 4. in Mureck, am 5. in Windisch-Feistritz, am 11. in Ober-Neudorf, Friedau und Drachenburg, am 13. in Weitenstein, am 16. in St. Marein und Lichtenwald, am 18. in Mahrenberg, am 25. in Schönstein und Wöllan, am 26. in Trisail und Rohlfisch.

Flüssigmachung der Ruhegenüsse von Militärswitwen und Waisen durch die Postsparkasse. Laut Mitteilung des gemeinsamen Finanzministeriums werden die Ruhe- und Versorgungsgegenstände der Witwen und Waisen nach Militärpersonen vom 1. Jänner 1913 angefangen auch in Steiermark im Wege der Postsparkasse zur Auszahlung gelangen. Eine Verständigung der Parteien, deren Versorgungsgegenstände bereits in Vorschreibung stehen, hat durch die militärische Eidgenossenschaft nicht zu erfolgen.

Aushilfskassenverein. Gebarungsausweis für den Monat August 1912: Zahl der Mitglieder 604, Stammanteile 84.400 Kr., Reservefond 150.000 Kr., Spareinlagen 660.341 Kr., Vereinshaus 40.000 Kr., Einlagen bei Kreditinstituten 44.816 Kr., Darlehen auf Wechsel 878.377 Kr., Kassa-reist 4967 Kr. Gesamtverkehr im Juli 295.472 Kr. Der Aushilfskassenverein gibt Darlehen unter günstigen Rückzahlungsbedingungen. Spareinlagen werden vom Einlags- bis zum Hebungstage mit 4 1/4 % verzinst und die Rentensteuer vom Vereine entrichtet.

Wach- und Schlafanstalt. Im Laufe letzter Woche wurden von den Wächtern offen gefunden und gesperrt, bezw. die Sperrung veranlaßt: 17 Haustore, 4 Einfahrtstore, 6 Gittertore, 1 Auslage, 2 Keller, 1 Magazin, 1 Zeuglammer, 1 Wohnung, 2 Parterrefenster, 1 Stallung. Kontrolliert wurden die Wächter achtmal zu unbestimmten Zeiten. Separatwächter für hier und auch nach auswärts an jeden Ort stehen stets zur Verfügung. — Die Kanzlei der Anstalt befindet sich Lendgasse 2, Ecke Schmiedplatz, im eigenen Hause. Für besondere Bewachungen und Sperren der Haustore mäßiger Tarif. Übernahme von Bewachungen mit Einbruchsdiebstahlversicherung, von 50 Heller aufwärts per Monat Zuschlag zur Gebühr. Anmeldung mittels Karte genügt. Gütige Beiträge erbeten.

Gefunden wurde in der Nähe einer Glashütte am Bachern ein Feldstecher. Dieser kann beim Brunnendorfer Gendamerieposten abgeholt werden.

Eine Diebin festgenommen. Die 21 Jahre alte Bagantin Jäzile Deutschmann aus St. Margareten a. P., welche von der Gendarmerte in Leitersberg gesucht wurde, wurde von der Sicherheitswache in Marburg festgenommen. Hier hatte sie am 31. August zum Nachtheile des Jakob Poltschnit in der Mellingerstraße einen Geldbetrag entwendet. Sie wurde dem Gerichte eingeliefert.

Gewölbebrand. Heute gegen dreiviertel 2 Uhr früh wurde das Ausströmen von Rauch aus der verschlossenen Schneidwerkstätte des Schneidemeisters Alois Kapun in der Freihausgasse 5 bemerkt. Herr Fritz Günther, Zugführer der freiwilligen Feuerwehr, öffnete mit anderen Leuten ge-

waltsam die Werkstätte. Das darinnen gewesene Stofflager, sowie die übrige Einrichtung stand bereits in Flammen. Die avisirte Feuerwehr, welche mit zwei Löschgeräten unter Kommando des Zugführers Herrn Klauda ausgerückt war, löschte alsbald den Brand, doch ist der Schaden ein bedeutender. Er dürfte 3000 bis 4000 Kronen betragen. Kapun ist nur mit 2000 Kronen versichert. Sämtliche Kleidervorräte verbrannten. Am Brandplatz hatte sich auch Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer eingefunden. Nach einstündiger Arbeit konnte die Wehr wieder einrücken.

Diebstähle ohne Ende. In der Nacht zum 2. September wurde dem Fiakerkutscher Michael Kores aus dem Stalle in der Windenauergasse 3 ein Geldtäschchen mit Bargeld und in der gleichen Nacht dem Fiakersohne Johann Leber aus dem Stalle in der Gerichtshofgasse 2, während er schlief, eine silberne Anker-Remontoiruhr samt einer langen silbernen Kette im Gesamtwerte von 45 Kr. und ein Geldtäschchen mit etwas Bargeld entwendet. Auch schließlich in derselben Nacht ein bis nun unbekannter Täter in den Scherbaumschen Stall in der Badgasse und stahl dort einen schwarzen Regenschirm und ein Paar Stiefelsetten zum Nachtheile des Knechtes Murko, sowie eine silberne Zylinderuhr zum Nachtheile des Franz Turk. Alle Diebstähle scheinen von einem und demselben Täter verübt worden zu sein.

Verstorbene in Marburg.

- 24. August. Buchta Josef, l. u. l. Oberstleutnant i. R., 53 Jahre, Bismarckstraße 23.
- 26. August. Bedek Maria, Lokomotivführerswitwe, 72 Jahre, Eisenstraße 12.
- 30. August. Godek August, Bärstenbindergehilfenskind, 1 Woche, Duchatschgasse 9.

Primarius Dr. Filafarro

ist bis Ende September verreist.

Dr. Ipavic

ist zurückgekehrt. 3857

Dr. Neuwirth

zurückgekehrt. 3846

ERSPARNIS IM HAUSHALT.

Geld und Zeit, Mühe und Arbeit, erspart

Sunlight Seife

weil sie rascher und leichter wäscht als jede andere und alle Zutaten überflüssig macht. Vor ähnlich benannten oder ähnlich aussehenden minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Versuchen Sie die Sunlight-Waschmethode.

Stücke zu 16 H. und 30 H.



Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg

von Montag den 26. August bis einschließlich Sonntag den 1. September 1912.

Tag	Luftdruck-Tagem. (0° red. Baromet.)	Temperatur u. Celsius.							Bewölkung-Tagemittel	Niederschläge	Bemerkungen	
		7 Uhr früh	2 Uhr mittags	9 Uhr abends	Tagemittel	Höchste		Niederste				
						in der Luft	am Boden	in der Luft				am Boden
Montag	729.6	14.1	22.0	20.9	19.0	22.6	25.0	9.9	8.3	8	2.2	Regen
Dienstag	728.8	14.6	14.7	11.0	13.4	20.9	22.3	9.6	9.0	4	11.5	"
Mittwoch	733.6	11.2	17.0	11.0	13.1	17.7	22.5	7.3	6.1	8	.	"
Donnerst.	740.1	10.6	19.0	13.4	14.3	20.0	24.7	7.2	5.4	1	.	"
Freitag	737.1	12.6	21.4	18.2	17.4	23.4	27.0	6.3	5.1	1	.	"
Samstag	736.7	14.5	14.8	12.8	14.0	19.8	22.1	10.1	9.1	10	27.0	"
Sonntag	736.5	12.5	17.8	12.7	14.3	18.3	23.6	10.5	11.2	10	3.2	"

Reparaturen an Nähmaschinen!
werden in unserer Werkstatt prompt und fachgemäß ausgeführt.

SINGER Co.

Nähmaschinen-Fkt.-Ges.
Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

Marburg, Herrng. 32

Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. Stich- und Nähmuster gratis und franko. 260h

:: Mädchen ::

Junges, nettes wird als Servierkellnerin aufgenommen. Anfr. i. d. Bero. des Blattes. 3887

Eine Ente

entflohen, hört auf den Namen Hansi. Abzugeben gegen Verlohnung Apothekerg. 7. 3883

Jüngerer Kommis

in der Gemischtwarenbranche vollkommen bewandert, redigewandt, flinker Verkäufer, mit guter Nachfrage findet per 15. September Aufnahme bei Dymar Göh in Leibnitz. 3703

Einrichtung

ist zu verkaufen. Gaswerkstraße 17.

In billige Verpflegung wird eine Volks- o. Bürger-schülerin

in gutem Hause aufgenommen. Anfrage i. d. Bero. d. Bl. 3802

Bürger-schüler

der 1. Klasse wird in gute, gewissenhafte Verpflegung z. einem braven Bürger-schüler der ersten Klasse gesucht. Anträge erbeten unter „K. L.“ nur gegen Inzeratenschein hauptpostlagernd Marburg. 3842

Einen Klavierlehrer

oder -Lehrerin sucht ein junger Mann. Gesl. Zuschriften erbet. unter Chiffre K. M. an die Bero. d. Bl. 3840

Guter Kostplatz

für Mittel- oder Bürger-schüler in der Nähe der Realschule und des Gymnasiums, am Stadtpark, mit Klavierbenützung und Bad. Gewissenhafte Aufsicht und Pflege. Anfr. i. d. Bero. des Bl. 3878

Gesucht

ein Vertreter zum Besuchen der Detaillisten in Marburg und benachbarten Plätzen von einer im Oktober in Betrieb kommenden Fabrik von 3874

Bouillon-Würfeln.

Dieselben werden nach einem neuen Verfahren hergestellt u. sind billiger, schmackhafter und bedeutend ausgiebiger als alle Konkurrenzfabrikate u. können als vollständiger Fleisch-Ersatz benutzt werden. Offerte mit Angabe von Referenzen unter S. N. 1303 an Rud. Woffe, Wien.

Guter Mittagstisch

für Schüler, die von der Umgebung die Schule in Marburg besuchen Anfr. i. d. Bero. d. Bl. 3879

Schulbücher

für die 2. und 3. Klasse Gymnasien fast ganz neu zu verkaufen. Mozartstraße 54, 2. St. 3884

Ein nett 3885

möbliert. Zimmer

repariert, zu vermieten. Kaiserstraße 14, part. rechts.

Reine Parterre-Wohnung

1 Zimmer, 1 Kabinett, Küche, Speis, Garten vom 1. Oktober zu vermieten. Hinz. f. N. 33 R. 48 S. Wellingerstraße 15. 3843

Ein 3850

Damen-schneider

wird aufgenommen bei Emilie Pöltner, Elisabethstraße 15.

Nett möbliertes 3769

Zimmer

ab 1. September zu vermieten. Schmidberg. 35. V. Na Schmidt.

Ein überspielt. Slavier

ist billig zu haben. Josefgasse 45 (Kreuzhof), 1. Stock, Tür 18.

Hausmeister

wird gesucht auf einem kleinen schönen Besitz nächst Markt Lösser gegen freie Wohnung, bestehend aus einem Zimmer, großer Küche und Keller, dann einer Dachkammer, ferner ein Joch Acker und großen Garten zur Heugewinnung, kann auch event. im Herbst Schwein halten. Sehr geeignet für einen pens. Südbahnwächter oder anderen kleinen Pensionisten. Anfrage bei W. Knastitsch, Laibach, Kreuzgasse 7.

Eine Wiese

mit 2 Joch in der Nähe von Leitzersberg ist um 3000 K. zu verkaufen. 1000 K. können liegen bleiben. Anfrage bei Matthias Emersich, Leimbach 40. 3854

Schöner 8 Wochen alter Foxterrier

ist preiswert zu verkaufen. Adresse in der Bero. d. Bl. 3854

Reine Part.-Wohnung

1 Zimmer, 2 Kabinett, Küche, Vorzimmer, alles parkettiert, Speis, Keller sofort zu beziehen. Monatlicher Hinz. f. N. 46 R. 40 S. Wellingerstraße 13. 3844

Deutsch nationaler Handlungsgehilfen-Verband

Sitz WIEN. Sitz HAMBURG. Kaufmann. Ortsgr. GRAZ.

:: Stellen- ::

! Vermittlung !

für Prinzipale kostenlos. Gröster kauf- männischer Verein
Zuschriften sind zu richten Graz, Stempfergasse 9/III.

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche samt Keller, Bodenkammer und Gartenanteil ab 15. September, Winderauerstraße 78 zu vermieten. 3867

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Anfrage Milchhandlung, Domplatz 6.

Möbl. Zimmer

für Studenten geeignet, zu vermieten. Lenaugasse 10, 1. Stock, Magdalenenvorst. 3841

Ein Kabinett

mit Küche am neuen Hauptplatz zu vermieten. 1 Fuhrwagen zu verkaufen. Anzufragen bei Herrn E. H. Kartschowin, Villa. 3849

Tafeltrauben

täglich frisch geschnitten, zu verkaufen. Fabriksg. 17. 3882

Lehrjunge

mit gutem Schulzeugnis, gesund und kräftig, wird für die Gemischtwarenhandlung des Anton Freismuth in Mureck sogleich aufgenommen. 3858

Wegen 3859

Ueber-siedlung

einfacher Hausrat billig abzugeben. Anfrage in Bero. d. Bl.

Kleines 3687

Gewölbe

zu vermieten. Draugasse 15.

Commis

der deutschen und slowen. Sprache mächtig, wird im Spezerer- und Landesproduktengeschäft des Vitus Wurko, Wellingerstraße 24 aufgenommen. 3855

Nur echt gummierte Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigst

Buchdruckerei L. Kralik Marburg, Postgasse 4.

Viehmarkt.

Am 7. September 1912 findet in Schleinitz bei Marburg wie alljährlich der Viehmarkt statt. Käufer werden freundlichst eingeladen. 3886

Günstiger Kauf!

Die Marburger Ankündigungsanstalt

mit 25 Säulen und 5 Tafeln wird unter dem Anschaffungspreis verkauft. Näheres beim Eigentümer L. Kralik, Edmund Schm. d. Gasse 4.

Marburger Marktbericht

vom 31. August 1912

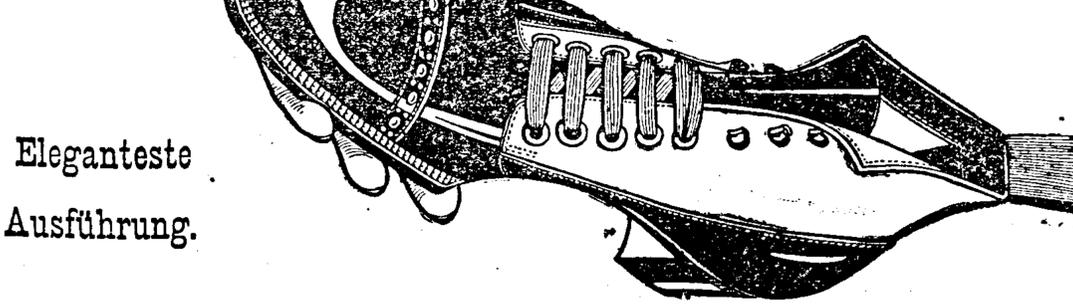
Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
Fleischwaren.	Kilo			Wacholderbeeren	Kilo		60
Rindfleisch		1	86	Kren	"	1	10
Kalb-fleisch	"	1	90	Suppen-grünes	"		34
Schaff-fleisch	"	1	40	Kraut, saures	"		—
Schwein-fleisch	"	2	—	Rüben, saure	"		—
" geräuchert	"	2	20	Kraut 100	Köpfe	6	—
" frisch	"	1	80	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	80	Weizen	Ztrn.	22	—
Schulter	"	1	70	Korn	"	21	50
Vittualien.				Gerste	"	18	—
Kaiser-auszugmehl	Kilo		38	Hafers	"	21	50
Mundmehl	"		36	Aufurug	"	22	50
Semmelmehl	"		34	Hirse	"	23	—
Weißpohlmehl	"		30	Haiden	"	23	—
Türkenmehl	"		30	Bohnen	"	30	—
Haidenmehl	"		56	Geflügel.			
Haidenbren	Viter		40	Indian	Stück	4	50
Hirsebren	"		29	Gans	"	3	80
Gerstbren	"		29	Ente	Paar	3	60
Weizengries	Kilo		40	Wachhühner	"	2	—
Türkengries	"		30	Brathühner	"	4	—
Gerste, gerollte	"		50	Kapaune	Stück		—
Reis	"		46	Obst.			
Erbsen	"		76	Äpfel	Kilo		22
Linzen	"		80	Birnen	"		32
Bohnen	"		40	Rüffe	"		—
Erbsäpfel	"		08	Diverse.			
Zwiebel	"		12	Holz hart geschw.	Meter	8	50
Knoblauch	"		70	" ungeschw.	"	9	50
Eier 1	Stück		08	" weich geschw.	"	7	50
Käse (Topfen)	Kilo		54	" ungeschw.	"	8	50
Butter 3	"		20	Holzlohle hart	Stück	1	70
Milch, frische	Viter		08	" weich	"	1	60
" abgerahmt	"		08	Steinlohle	Ztrn.	2	80
Rahm, süß	"		96	Seife	Kilo		64
" sauer	"		96	Kerzen Unschlitt	"	1	20
Salz	Kilo		26	" Stearin	"	1	80
Rindschmalz	"		3	" Styria	"		—
Schweinschmalz	"		1	Heu	Ztrn.	4	80
Speck, frisch	"		1	Stroh Lager	"	6	—
" geräuchert	"		2	" Futter	"	4	50
Kernfette	"		2	" Streu	"	4	—
Zwetschen	"		1	Bier	Viter		44
Zucker	"		1	Wein	"		96
Kümmel	"		1	Branntwein	"		80
Pfeffer	"		2				

Die tonangebende Marke der Schuhfabrikate ist

„Münchengrätz“

Vorzügliche Passform. Garantiert gute Qualität.

Großes Lager in
Herrenschuhe, Damenschuhe,
Mädchenschuhe,
Knabenschuhe, Kinderschuhe.



Eleganteste Ausführung.
Niederlage und Alleinverkauf bei
Gustav Pirchan in Marburg.

Nur solide Tischlerware mit langjähriger Garantie im großstädtischen Warenhaus ersten Ranges

Möbelhaus Karl Preis

Marburg, Domplatz 6

Ständige Möbelausstellung parterre und 1. Stock. Komplette Interieurs zur freien Besichtigung aufgestellt. Komplette Wohnungseinrichtungen und Brautausstattungen für alle Stände von 100 bis 5000 Kronen. Größte Auswahl. Preise konkurrenzlos.

Feine Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Kiefer, Buche, Mahagoni, Ahorn, Palisander usw., matt und poliert, in altdeutsch u. modern, mit Spiegel und Marmor. K 400, 500, 600, 800, 1000.
Komplette Küchen, emailliert, von 80—160 K.
Klub-Garnitur echt Leder K 380.
Dekorationsdivane mit Teppiche K 120.
Moderne Nischenkredenz m. St. Anna-Marmor K 170
Speiseauszugtische mit zwei Einlagen K 38.
Echte Lederessel K 10—12 aufwärts.
Ottomanen mit Plüsch u. Stoff von K 42.— aufw.
Bücherkästen, Toilettespiegel, Salon-, Tee-, Servier- u. Nähstischen, Bücherstellagen, alle Gattungen Luxusmöbel in größter Auswahl.
sowie alle Sorten Holz- und Tapezier-Möbel in allen Holz- und Stilarten direkt aus den ersten Wiener und Grazer Tischlerwerkstätten in reichster Auswahl.

Dilations-Möbel, Gelegenheitskäufe!
Komplettes lackiertes Schlafzimmer K 95—
poliertes Schlafzimmer K 160.—
Kompl. modernes u. altdeutsches Schlafz. K 190.—
Föhrenzimmer (Birben-Zmit.) f. Sommerwohnungen und Fremdenzimmer sehr geeignet K 130.—
Schöne Walzenbetten, Aufgabbetten 15 K, Chiffonäre 23 K, Nachtkastel, Waschtische 5 K., Matratzen, Ein-sätze K. 8.50, Doppelschiffonär, Schubladelasten 28 K, Küchentrebenz 32 K, Tische 10 K, harte, pol. Sessel 2-60 K, Thonetstühle 4-80 K, harte, pol. Aufgabbetten 24 K, Toilettespiegel 15 K, Schreib-tische, matt u. pol. 28 K, Schlafdivans, Ruhebetten 32 K, altdeutsche Kredenz m. St. Anna-Marmor 130 K, Karniesen 1-60 K, Studentenbetten K. 14



Spezialabteilung für Eisen- und Messingmöbel
Schutzmarke „Schloßbergturn“. Meininge Fabriksniederlage.
Verkauf zu Original-Fabrikpreisen.

Rein staub- und ungezieferfrei zu halten, daher hygienisch. Draht-einsätze aus bestem, steirischen Stahlbraut in allen Größen 8 K. 50 H. Eisengitterbetten, genezt 16 K., mit Wand in allen Farben emailliert 25 K.
Eisenlastenbetten, zusammenlegbar 20 K., Eisen- und Halbmessingbetten 30—40 K., echte Messing-Betten mit Einlag 70 K., Messingarniesen 4 K., Eisenwaschtische 5 K. — Täglicher Provinzversand.
Zufuhr nach allen Richtungen gratis. — Illustrierte Möbelkataloge gratis und franco.
Komplette Schlafzimmer-Garnituren in Messing. :: :: :: :: Reizende Neuheiten.
Freie Besichtigung **Kein Kaufzwang.**

Ferdinand Rogatsch

Zementwaren-Erzeugung und Baumaterialien-Handlung
Marburg a. D., Fabriksgasse 11
(wo sich auch das k. k. Eichamt befindet) Telephon 188
empfiehlt sein reichsortiertes Lager an Betonwaren wie:
Betonrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futter- und Tränketröge, Grenzsteine, Weingartenrinnen usw. sowie Steingegrohre für Abortanlagen. Auch werden alle einschlägigen Arbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen. 2858

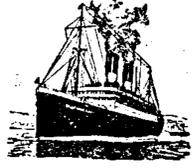
KEIL-LACK

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchse. Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur stets glänzend weiß mit Keil's Glasur. Für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in zartem, lichten Blau. Zwei Korbfautenils, so will's die Mod' streich ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Creme putzt sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“ 3449
Stets vorrätig bei:

J. Billerbeck, J. Harfinger.

- Arnfeld: J. Steinwender.
- Cilli: Gustav Stiger.
- Cibisdorf: K. Kieslinger.
- Gonobitz: Franz Kupnik.
- Graz: Alois Ahmann.
- Laufen: Franz Xaver Petel.
- Radkersburg: Brüder Uray.
- Robitzsch: Josef Verlags.
- St. Marein: Joh. Böschnigg.
- Strah: Leopold Braun.
- Wildon: Friedrich Unger.

33 Dzeandampfer



33 Dzeandampfer

Austro-Americana, Triest

Regelmäßiger Passagier- und Warendienst nach Nord- und Südamerika, Griechenland, Italien, Spanien.
In 9 Tagen von Europa (Gibraltar) nach Südamerika Sonderfahrt des Doppelschrauben-Schnelldampfers „Kaiser Franz Josef I.“
Abfahrt von Triest am 22. September 1912 verbunden mit einer 6tägig. Lustreise Ragusa, Neapel, Barcelona, Canarische Inseln (Teneriffa) am 6. Oktober in Rio de Janeiro am 7. Oktober in Santos am 10. Oktober in Buenos Aires. 3705
Nähere Auskünfte erteilen: die Direktion in Triest, Via Molin Piccolo Nr. 2 und in Marburg bei Karl M. Kiffmanns Nachfl., Burgplatz 3.

Fahrrad-Gummimäntel und Luftschläuche!!
in bester Qualität und billigst 3714

Fahrradhandlung Alois Heu
Burggasse 4, Marburg.

Fachmännischen Unterricht in Buchhaltung,

Rechnen, Handels- u. Wechselkunde, Kontorarbeiten erteilt 3753
Julius Peyer
Sparlasse-Sekretär, Marburg, Schillerstraße 12.

Grammophon - :- Nachricht :-

Ich habe ein neues Fabrikat Platten bekommen, die außerordentlich deutlich und rein spielen. Ich empfehle sie bestens und lade meine verehrten Kunden freundlichst zu mir, sie anzuhören. M. Jäger, Burgplatz. 3829

Kisten

hat billig abzugeben Ver-
braucherverein, Bergstraße 4.

::: Gelddarlehen :::
an Personen jeden Standes, auch Damen mit und ohne Bürgen, in kleinen Monatsraten rückzahlbar sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret Karl von Rogatsch, Budapest, Thököly-Str. 10. (Returmärkte erwünscht.) 3832

5 und 6jährige, braune
Zugpferde
(Stuten) sind zu verkaufen. Adr. in der Verw. d. Bl. 3839

Äpfel

per Kilo 10 bis 16 H. sowie alter und neuer Apfelmoss zu verkaufen. Villa Rauch, Leitersberg. 3787

Wohnung

mit zwei großen gassenseitigen Zimmern ist sofort zu vergeben. Draugasse 8. 3792

Fräulein

Weider Landesprachen in Wort u. Schrift vollkommen mächtig. besitzt auch Kenntnisse der Buchhaltung, wünscht eine Stelle als Verkäuferin der Schuhbranche, von wo sie schon längere Zeugnisse besitzt oder als Kassierin in ein Geschäft. Adresse erbeten unter „Verläßlich“ an die Verw. d. Bl. 3801

Marburger Escomptebank.

Stand der Sparanlagen am 31. August 1912
Kronen 1,362.937-15.

Fahrkarten und Frachtscheine
nach Amerika
königl. Belgische Postdampfer der
„Red Star Linie“
von

Antwerpen direkt nach Newyork und Boston.
Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.
Auskunft erteilt bereitwilligst
„Red Star Linie“ in Wien, IV.
Wiedner Gürtel 6
Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck
Franz Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Der Eltern Sorge

ist jetzt die Beklei-
dung der Schul-
jugend. Größte Aus-
wahl sämtlicher Klei-
dungsstücke zu
billigsten Preisen bei
solider Bedienung
in der Kleiderhalle



J. Ferner
Herrengasse 23.

Heins Gastwirtschaft Schießstätte
am Stadteich

Mittwoch 4. September nachmittags 5 Uhr
! Entenschaus !
Marburger Schrammel-Quartett.
Um freundlichen Zuspruch bittet Hugo Hein.

Zur Aufklärung

Um unwahren Gerüchten zu begegnen, sei den sehr geschätzten Kunden mitgeteilt, daß ich das Damenkleidmacher-Gewerbe nicht aufgegeben habe, sondern dasselbe nach wie vor weiter ausüben werde.

Martha Waidacher

Damenmodesalon, Körntnerstraße 17, 1. Stock.

Zu verkaufen

ein Haus, bestehend aus 3 Wohnzimmern, Küche, gewölbtem Keller, das Haus gemauert und mit Ziegel gedeckt, 10' von der Bahnstation Böltzschach, an der Bezirksstraße, nebst 1 Viehstall, 2 Stallungen, 1 Holzlage, schöner Gemüsegarten. Das Haus für jedes Geschäft oder für einen Pensionisten geeignet. — Preis 8000 K. — Ferner 1 große Wiese, 3 Acker und schlagbarer Wald. Preis 2000 K. Alles kann zusammen oder getrennt verkauft werden. Anfragen beim Magazinsmeister Jesenik, Station Böltzschach. 3753

Zu vermieten

ein separiertes Zimmer für ein Kossikäulein. Volksgartenst. 24.

Nur K 125.—

kostet das neue „KOSMOS“ Touren-Fahrrad komplett mit TORPEDO-FREILAUF und voller einjähriger Garantie. Bestes und billigstes Volksrad. Erzeugnis der österr. Waffenfabrik in Steyr.

„PRÄZISIONS WAFFENRÄDER“ eine Klasse für sich, Allererste Radmarke von K 200.— aufwärts.

Alleinverkauf und Niederlage nur bei

Mechaniker Dadiou, Marburg.

Viktringhofg. 22.



Amateur-Photographen

kaufen Platten, Papiere, Karton und sonstige Bedarfsartikel (große u. vornehme Auswahl) billigt in der **Adler-Medizinal-Drogerie Mag. Pharm. Karl Wolf** Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse.



Handelsakademie in Graz

Die Anstalt umfaßt folgende Schulen und Kurse:

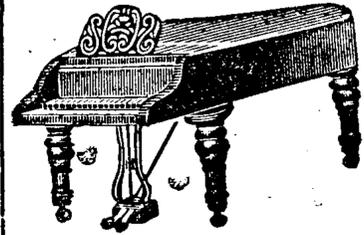
1. Die vierklassige Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der österreichischen Untermittelschulen, ferner solche von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen am 10. und 11. Juli sowie am 16. September 1912, Aufnahmeprüfung 17. September);
2. Den einjährigen Abiturientenkurs (aufgenommen werden Abiturienten österreichischer Obermittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen vom 1. bis 5. Oktober 1912);
3. Die zweiklassige Handelsschule für Knaben, (welche die Bürgerschule oder dritte Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. und 18. September 1912);
4. Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen, (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 19. September 1912);
5. Die einjährigen kaufmännischen Abendkurse (für Damen und für Herren): Einschreibungen am 19. und 20. September 1912.

Prospecte verfenbet und Auskünfte erteilt die Direktion der k. k. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71. 2512

Niederländische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

Direktion Wien I., Aspernplatz 1
empfehlte sich zu Abschlüssen von Lebens-, Renten-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherungen zu vorteilhaftesten Bedingungen und billigsten Prämien.
Versicherungs-Stand Ende 1910 zirka 375 Millionen 667
Reserven Ende 1910 zirka 112 Millionen
General-Agentenschaft für Steiermark und Krain Graz I., Schmiedgasse 40
woselbst jederzeit streng reelle arbeitssame Mitarbeiter gutbezahlte Anstellung finden.
Haupt-Vertreter für Marburg und Umgebung:
Nestor Frohm, Handelsagentur-Inhaber, Tegetthoffstraße 13.

Klavier- u. Harmonium-Niederlage
Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer in Marburg



Schillerstrasse 14, 1. St. Hofgöbl.
Große Auswahl in neuen und überspielten Pianinos sowie Klavieren von den Firmen Ehrbar, Koch und Korfeld, Petrof, Luner, Dürsam etc. zu Original-Fabrikpreisen.
Eintausch und Ankauf von überspielten Instrumenten. Stimmungen sowie Reparaturen auch auswärts werden billigst berechnet, dabei wird auch gebiegener Bitherunterricht erteilt.

Sehr nett
möbliert. Zimmer
separiert, zu vermieten. Volksgartenstraße 6, 1. Stock. 1870

Sichere Hilfe gegen Kopfschuppen
Haarausfall
findet man in der Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrngasse

Schöne neue sonnseitige
Wohnungen
einzimmerige, sowie zwei- u. dreizimmerige mit Vorzimmer sofort zu vermieten. Anfragen bei Josef Netrep, Mozartstraße 59. 3642

Kaffeeröster
Rugelbrenner, eventuell Schnellröstmaschine, gut erhalten und preiswert, wird gekauft. Spezereihandlung Herrngasse 46. 3236

Tafelobst
Prima fleckfreie Ware
Goldparmäne, Grafensteiner, Bellefleur, Grünstettiner, Maschanzer, Reinetten, Ananas, Lederäpfel
sowie Preisobst kauft Waggongüter und kleine Partien zu besten Preisen
Karl Gollech, Marburg.
Es wird ersucht, vorher Muster einzufenden. 3711

Obst-
und Trauben-Transport-Körbe jedes Quantum, liefert vorteilhaftest die Körbe-Bewertungs-Zentrale, Budapest VI., Bödenmanigtgasse 49. 3579

Geld Darlehen
zu 4 bis 6%, von 200 K. aufwärts mit und ohne Bürgen, gegen 4 K. Monatsraten, für sol. Personen jeden Standes, rasch und diskret effektiv Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest, II, Rafozjut Nr. 71. Auskunft gratis und franko. 3717

Teppich-Kunst-Stopper

Spezialist für alle Teppichreparaturen ist für kurze Zeit hier im Hotel Meran, Zimmer 38. Postkarte genügt. 3791

Rehabschuß

in der Nähe der Bahnstrecke Marburg bis Unterdrauburg oder Pettau ab sofort gesucht. Offerte zu richten an Oberleutnant **Beher, Marburg, Naghstraße 9.** 3768

Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen, Blumenfalon Herrngasse Nr. 12.
Anton Kleinschuster,
Kunst- und Handelsgärtner, Marburg. 1320

Geld-Darlehen

ohne Bürgen, an Personen jeden Standes (auch Damen), von 200 K. aufwärts bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung sowie Hypothekendarlehen, besorgt rasch und diskret Alexander **Arntstein, Budapest, Bercsenyig. 4.** Retourmarke erwünscht. 3544

Schöner Jagdwagen

(engl. Break) ist wegen Raummangel billigst zu verkaufen. Naghstraße 19, 1. Stock. 2951

+ Frauen +

und Mädchen finden sichere Hilfe beim Ausbleiben bestimmter monatl. Vorgänge (Regelst.) gewissenhaft u. erfolgr. unter Garantie. Viele Dankschreiben. Rat unentgeltlich.
Th. Hohenstein, Südende-Berlin.

Rückporto erbeten.
Einige von den vielen hundert Dank-sagungen. Fr. B. in W. schreibt: Besten Dank. Ihr Mittel wirkte schon nach 3 Tagen. Herr B. in M. Bei meiner Frau alles in Ordnung und war ich überrascht von der großen Wirkung des Mittels. Fr. G. in B. Mehrmals hat mir Ihr Mittel geholfen, bitte senden Sie wieder usw. usw. 3052

Ein braver aufrichtiger junger

Bursche

wird im Diakon sofort aufgenommen. 3712

Herrliche Villa

unter dem Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfr. unter „Günstiger Kauf“ hauptpostl. Marburg. 3591

Schön möbliertes Zimmer

mit oder ohne Verpflegung mit 1. September zu vermieten, auch für 2 Studenten. Widenrainergasse 8, 3. Stock, Tür 13.

Prima Äpfel

kauft jedes Quantum
A. Himmler
Marburg, Blumengasse.

Unmöbliertes, gassenseitiges
Zimmer
mit Kabinett zu vermieten. Wo-
sagt die Verwaltung d. Bl. 3326

Ich verkaufe
meine im Markte Arnfels gelegene,
mit 3 Gängen eingerichtete Maut-
mühle samt 8 Joch erstklass. Grund
und sämtl. Fahrnissen sow. heuriger
Fechung wegen Erkrankung meines
Mannes zu äußerst günstigen Be-
dingungen. Anf. M. Sinitich, Arnfels.

Gewissenh. Pension
für Studenten oder Mädchen mit
Familienanschluß bei Beamten-
familie. Preis 60 R. W., sagt die
Bew. d. Bl. 3741

Familien-Zinshaus
in jedem Stockwerk eine Wohnung,
12 Jahre steuerfrei, gute Verzinsung,
ist unter günstigen Bedingungen
preiswert zu verkaufen. Anzufragen
Ragbstraße 19, 1. Stock. 3036

**Mehrere Ein- und
Zweifamilien-
Wohnhäuser**
in Kartshöwin bei Marburg, solid
und modern ausgeführt, 5 Minut.
vom Hauptbahnhof Marburg ent-
fernt sind preiswert und unter be-
quemen Zahlungsbedingungen zu
verkaufen. Anfrage an B. v. Bl.

Villenwohnungen
modern, in Kartshöwin, nächst der
Gastwirtschaft „zur Tafel“, 5 Min.
vom Hauptbahnhof, mit 2 Zimmer
und Küche nebst allem Zubehör, sehr
geräumig, streng separiert, mit Gar-
tenanteil ab 1. September preiswür-
dig zu vermieten. Anfrag. bei Hans
Matzegg, Marburg, dortselbst.

Zu vermieten
Wohnungen mit 4 Zimmer, 1 Vor-
zimmer samt Zugehör, Garten-
anteil ab 15. Juni, 1. Juli, 1.
September zu vermieten. Elisabeth-
straße 24, 1. Stock.
2 Wohnungen mit 1 Zimmer,
Kabinett, Küche und Zugehör
1 Garçonzimmer,
1 Stall für 1 Paar Pferde sogleich
zu vermieten. Reiferstraße 26.
Anfragen über die vorstehenden
Annoncen sind zu richten an Firma
Derwaschel, Ziegelfabrik, Leiters-
berg, oder unter Telephon Nr. 18.

Separiertes möbliertes
Zimmer
sogleich zu vermieten. Wilden-
rainerstraße 16, 1. Stock, Tür 5.

Keller
zu vermieten. Rosinogasse 3.

Kommis
der Spezereiwarenbranche als Aus-
hilfe wird für sofort gesucht. Spe-
zereiwarenhandlung Ant. Wöhlit,
Herrengasse 46. 3491

Kärntner Alpen-Preiselbeeren
3457
hat abzugeben solange der Vorrat
reicht ohne jeder Verbindlichkeit
Peter Ring, Leifling, Kärnten.
Nur an Weidverkäufer. Unter 25
Kilo wird nicht abgegeben.

**Wep frische
Kinder-Nährmittel**
billig kaufen will,
gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse



**Schöne
Wohnungen**
mit 2 und 3 Zimmer samt allem
Zugehör sind zu vermieten. Anfrage
Ragbstraße 19, 1. Stock. 1487

**STAMPIGLIEN
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARBURG, Burggasse 3**

**Hochmoderne
Wohnungen**
mit Parkett, aus 3, 2 u. 1 Zimmer,
Küche, Bade- u. Dienstbotenzimmer,
preiswürdig ab 1. September zu
vermieten. Anzufragen und zu be-
sichtigen Magdalenaen-Vorst., Eisen-
straße 10. 956

Bruch-Eier
3 Stück 20 Heller.

A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wohnung
zu vermieten. Rosinogasse 2. 1602

Wohnung
bestehend aus 2 Zimmer, Kabinett
und Küche ist sofort zu vermieten.
Urbanogasse 8. 3774

Haus
mitte der Stadt, mit 8 Woh-
nungen, Werkstätte, Magazin
sogleich zu verkaufen. Adresse in
der Bew. d. Bl. 2634

**Bettfedern
und Daunens**
zu billigsten Preisen

graue, ungeschliffen	per Kilo Kronen	1.60
graue, geschliffen		2.00
gute, gemischt		2.60
weiße Schleißfedern		4.00
feine, weiße Schleißfedern		6.00
weiße Halbdaunen		8.00
hochfeine, weiße Halb- daunen		10.00
gr. Daunens, sehr leicht		7.00
schneeweiße Kaiserflaum		14.00
1 Tuchent aus dauerhaftem Ranking, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauer- haften Bettfedern		R. 10.00
bessere Qualität		R. 12.00
feine		R. 14.00 und R. 16.00
hiesu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt		R. 3.00, 3.50 und 4.00
Fertige Leintücher		R. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 4.00
Bett- decken, Deckentappen, Tisch- tücher, Servietten, Gläsertücher.		

Karl Worsche
Marburg, Herreng. 10.

Schön möbliertes
Zimmer
sogleich zu vermieten. Anfrage
Schillerstraße 24, 1. Stock.

Zwei neue
Betten
(Stil modern) sind preiswert zu
verkaufen. Triesterstraße 13, 1. St.,
Bösching. 3770

Klaviere, Pianino, Harmoniums
in größter Auswahl.



**Klavier-Niederlage
und Leihanstalt**
Borta Volckmar
staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St.
gegenüber dem 1. l. Staatsgymnasium
Katenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter
Instrumente. Telephon Nr. 57. Sched-Konto Nr. 52585.

**Uhren, Juwelen, Gold-,
Silber- und Chinasilber-
waren**



nur solide erstklassige Fabrikate und
Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten
bei
Vinzenz Seiler
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

D. Duma
Wiener Luxus- und Zwiebackbäckerei
Tegethoffstrasse 29
Telephon 116

Alle Sorten Weiß-, Schwarz- und
Feingebäck,
Echtes Kornbrot.
Niederlage von Simonsbrot,
bestes Diät- und Delikatessenbrot für
Zucker- und Magenranke,
Lieferant der Internat. Schlafwagen-Gesellschaft.
Spezialität **Abendgebäck** Spezialität
täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
um 5 Uhr nachmittag.
Auf Wunsch Zustellung ins Haus. 1483

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik u. Kanzlei
Volksgartenstr. 27
C. PICKEL
Marburg
Telegraphadresse: Pickel Marburg.
Telephon 39
empfehlen
a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegen-
stufen, reinfarbige, hydraulisch gepreßte Zement-Pflasterplatten
sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen
Dimensionen, Kokolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik ge-
haltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten
Entwürfen
d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisie-
rungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-
Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Ter-
rassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Iso-
lierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben.
Trockenlegung feuchter Mauern.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Vertreter: G. Bernhard, Tegethoffstrasse.
Neu aufgenommen: **Telephon 30**
Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten
und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken
usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-
sicher
Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrichtkasten,
Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Ab-
schlußwände usw.
Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und
Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüßlich.
Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holz-
warm, leicht und verfaulen nie.
Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugen-
los und fußwarm, billig und unverwüßlich.
Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hart-
steinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten,

Zahl 23977

3845

Rundmachung.

Das Verzeichnis jener Personen in der Stadt Marburg, welche nach dem Gesetze vom 23. Mai 1873, R. G. Bl. Nr. 121 für das Jahr 1913 zu Geschworenen berufen werden können, ist angefertigt und liegt vom 1. September bis 21. Septemb. 1912 im Expedite des städtischen Rathhauses zur Einsicht auf.

Den Beteiligten steht es frei, während dieser Frist wegen Umgehung gesetzlich zulässiger oder wegen Eintragung unzulässiger Personen schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben oder in gleicher Weise eigene Befreiungsgründe geltend zu machen.

Stadtrat Marburg, am 28. August 1912.

Der Bürgermeister: Dr. F. Schmiederer.

Kontoristin

gefehten Alters, in Buchhaltung, Stenographie u. Maschinen-schreiben gut versiert, wird per 1. Oktober gesucht. Nur Praktikerinnen, keine Anfängerinnen. Gest. Offerte an **Haus Mahorko**, Marburg. 3861

Gasthof zum Schwarzen Adler
Morgen Mittwoch abends halb 7 Uhr

Großer Spanferkel-Schmaus

Die ergebenste Einladung macht **Peter Tscharre**. 3871

Schreibmaschinen-Vertreter

oder Vertrauensmann wird für die in der Monarchie best-eingeführte „Ideal“-Schreibmaschine speziell für **Steiermark** gesucht. Einer unserer Beamten wird sich in einigen Tagen dort aufhalten, um mit den Interessenten nähere Verhandlungen zu pflegen. — Anträge bitten wir schriftlich an **Sch. Schott & Donath**, G. m. b. H., 1. und 1. Hof-lieferanten, Wien, III., Heumarkt 9. 3875

Gelegenheitskauf!

Prima Lancaster - Jagdgewehre

Kal. 16, per Stück R. 40.—

Waffenhandlung Alois Heu
Burggasse 4, Marburg. 3713

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg
Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

Gebe den hochgeehrten Damen bekannt, daß mein

Damen-Modesalon

seit 1. September wieder geöffnet ist und ich in der angenehmen Lage bin, durch den mitgemachten Kurs in Wien alles stets nach der neuesten Mode in Ausführung zu bringen, daher dem heiklichsten Geschmack entsprechen kann. Habe einen Damen Schneider akzeptiert und ist es mir durch die vermehrten Hilfskräfte eher möglich, den werten Aufträgen wie bisher pünktlicher nachzukommen. 3851

Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend

Emilie Pöltner, Elisabethstraße 15.



Gegen Monats- raten von

3 Kronen 3
**Damenmäntel,
Jacken,
Raglans und
Kostüme**
im

Warenhaus

Josef Rosner
Marburg a. D.

nur Nagystraße 10 nur
1. Stock



Zu kaufen gesucht
wird ein **Pianino**. Gest. An-träge unter „Pianino“ an die **Bew. d. Bl.** 3866

Gesucht wird
ein **möbliert. Zimmer**
mit separatem Eingang und wenn-möglich mit Klavierbenützung. Gest. An-träge mit „Möbliertes Zimmer 200“ an die **Bew. d. Bl.** 3865

Gepriüfte
Zitherlehrerin
erteilt Unterricht in und außer dem Hause. Anzufragen in der **Papier-handlung obere Herrengasse 33.**

Möbliertes
einfaches Zimmer mit ganzer **Verpflegung**, Nähe Südbahn-hof, sofort für dauernd gesucht. Gest. An-bieten mit Preis-an-gabe an die **Bw. d. Bl.** unter „Alter Junggeselle“. 3877

Jener ältere Herr
der gestern Zimmer ansehen wollte, möge sich noch einmal bemühen. **Langergasse 10.**

Kostplatz
für 2 Mittelschüler, (Klavier-benützung.) Anzfr. L. Kiefer, **Schillerstraße 20.** 3864

Billig zu verkaufen
1 Speisefervice für 12 bis 18 Per-sonen. Anzufragen Mittwoch zwischen 10 und 11 Uhr **Bismarckstraße 17, Tür 4.** 3868

Lotterie des Schutzvereines „Südmark“.

Die Lotterie enthält 5700 Treffer im Werte von

Kronen 100.000 Kronen

Der erste Haupttreffer mit

20.000 Kronen

wird auf Wunsch des Gewinners bar ausbezahlt. Außerdem Treffer zu 2000, 1000, 200, 100, 80, 50, 20, 10 und 5 Kronen

Wahl des Treffers durch die Gewinner!

Größte Gewinnmöglichkeit!

Reichste Trefferausstattung!

Zweck:

Unterstützung in wirtschaftlicher Notlage.

Ein Loz 1 Krone. Ziehung am 18. November 1912.

Lotterielanzlei: Wien, 8/1, Schlüsselgasse 11.

Bedienerin

wünscht über den Tag nuterzukom-men. **Brandisgasse 2, Tür 2.** 3-56

Grosses Hofzimmer

mit Küche, ebenerdig, für eine Kanz-lei besonders geeignet, ist sofort zu vermieten, S. **Wilderbed, Herren-gasse 29.** 3895

Villa mit Garten

in schönster Lage, mit kleiner An-zahlung zu verkaufen. Anfrage in der **Bw. d. Bl.** 3736

Tüchtige, perfekte

Schneiderin

arbeitet nach dem neuesten Journal, perfekt in Kostümen und gibt in **Kindertischchen** empfiehlt sich den geehrten Damen. **Nagystraße 10, Tür 2, ebenerdig links.** 3338

Sehr guter Kostplatz

f. Mädchen, welche d. **Lehrerinnen-**Schulungsanstalt od. **Haushaltungs-**Schule besuchen. Anzufragen bei **Frau Fanny Rogozinski, Bismarck-**straße 23. 3758

Ein Knecht

der gut melken kann, wird zu 6 Kühen und 1 Pferd in der Nähe der Stadt bis Ende Oktober auf-genommen. Anzufragen i. d. **Bew. d. Bl.** 3766

Eigener Preßbaum, Spindel und Stein

sind zu verkaufen. **Fabritsgasse 17.**
Vorzügliches **Harnleiden, Gonorrhoe, Harnröhrenfluss**, weißen Fluß sind **Hernia-Pillen**. Ärztlich anerkannt, klinisch erprobt. Per Dose 2 Mk. Bestandteile: Extr. **herniar. comp.** 10,0 santal, 5,0 Salol, 2,5 f. pil. pond. 0,5, sach. **bbuit.** Erhältlich i. d. **Apotheken** oder direkt d. **Verhandstelle d. Dr. Med. Vanholzerischen Hernia-Prä-**parate, München 31. 3174

300 Herren-

Stoff-Holen . . . a K 5.—

Für Knaben . . . a K 4.—

solange der Vorrat reicht.

3507

Kleiderhalle Ferner

Marburg, Herrengasse 23.